

2025

DRESDEN

MAGAZIN

Dresden gestalten

Wie die Kreativwirtschaft
immer wieder **neue Impulse**
für die Stadt setzt

Meißen ahoi!

Mit dem historischen
Dampfer auf dem Weg in
die **Wiege Sachsens**

DRESDEN TANZT

Über eine Stadt, die
die **Freiheit** feiert und
in Bewegung bleibt

Dresden.
Elbland.

18 Apr **BACH – Johannespassion**
Johann Sebastian Bach »Johannespassion« BWV 245

25 Apr **BACH – Die stumme Kantate**
Musica Sequenza | Fagott und Leitung Burak Özdemir

10 Mai **Years of Sounds**
Malena Ernman | Magnus Lindgren | Västerås Sinfonietta |
Simon Crawford-Phillips

27 Jun **Daniel Hope | Pinchas Zukerman |
Amanda Forsyth | Zürcher Kammerorchester**
Küsse gab sie uns und Reben

05 Jul **Jazz – Klassik – Cocktail**

01 Aug **Martynas Levickis |
Stuttgarter Kammerorchester**
Akkordeonzauber

05 Sep **East meets West**
Daniel Hope | Simon Crawford-Phillips |
Gaurav Mazumdar | Shahbaz Hussein

20 Sep **Daniel Hope |
Zürcher Kammerorchester**
DANCE!

27 Sep **Corinna Harfouch |
lautten compagney BERLIN**
Il Pianto della Madonna – Marienklage

02 Okt **Anna Im | Jan Vogler |
Stuttgarter Philharmoniker**

03 Dez **Thomas Hampson |
Zürcher Kammerorchester**
Erdenrund

Wir freuen
uns auf Sie!



Die Tradition des
Tanzes in Dresden
reicht Jahrhunderte
zurück und wirkt
bis in die Gegen-
wart hinein.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Als der französische Präsident Emmanuel Macron im vergangenen Jahr unsere Stadt besuchte, verglich er Dresden mit einem Phönix, der aus der Asche aufgestiegen sei. Keine Frage: Die schweren Verwüstungen des Zweiten Weltkriegs haben ihre Spuren hinterlassen, aber längst hat sich die Stadt emanzipiert von ideologischer Verblendung und geistiger Tristesse. Grund dafür sind die Menschen, die hier leben. Sie halten Dresden in Bewegung, sie sorgen dafür, dass kein Stillstand herrscht.

Wer in Bewegung ist, braucht Kraft, Mut und ein Ziel. Das gilt für die Sportlerinnen und Sportler, die im neu eröffneten Heinz-Steyer-Stadion (S. 46) antreten, genauso wie für die berühmten Tänzerinnen und Choreografen, die hier Tanzgeschichte geschrieben haben (S. 10). Wer in Bewegung ist, nimmt sich die Freiheit, den nächsten Schritt zu gehen. Eine Freiheit, die im Kopf beginnt und sich im Tanz, im Sport und im politischen Engagement substanziiert. In Dresden gilt das ganz besonders für die Kreativwirtschaft, die die Stadt mit immer neuen Impulsen in Atem hält (S. 18). Und wenn das große Ganze dann doch zu viel wird, hilft vielleicht eine Schiffspassage nach Meißen (S. 50), um zur Ruhe zu kommen und für einen Moment bei sich zu sein. Denn auch das ist Freiheit.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre Redaktion

DRESDEN Specials



DRESDEN AUF 2 RÄDERN

ab **120 €***

2 Übernachtungen inkl. Frühstück, Citybike-Ausleihe für den zweiten Tag, Kartenmaterial für Fahrradtouren

DRESDEN KLASSISCH

ab **155 €***

2 Übernachtungen inkl. Frühstück, Stadtrundgang mit Frauenkirche und Besichtigung Neues Grüne Gewölbe

DRESDEN INTENSIV

ab **180 €***

3 Übernachtungen inkl. Frühstück, 2-Tages-Ticket Stadtrundfahrt, Stadtrundgang, Nachtwächterrundgang

Foto: AdobeStock/Modernmovie

Alle Reise-Specials unter www.dresden.de/angebote



*Preis pro Person



DRESDEN INFORMATION

Offizielle
Tourismuszentrale der
Landeshauptstadt Dresden

Dresden Information an der Frauenkirche
QF Passage, Neumarkt 2, 01067 Dresden
Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–18 Uhr, So 10–15 Uhr

Dresden Information im Hauptbahnhof
Wiener Platz 4, 01069 Dresden
Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa 10–18 Uhr, So 10–16 Uhr

Hotline +49 351 501 501
E-Mail info@dresden.travel
www.dresden.de/tourismus



BERATUNG



AUFENTHALT



TOUREN



DRESDENBIKE



TICKETS



REGIONALE PRODUKTE



SOUVENIRS

Fotos: getty images/flashfilm, Nils Bröer, Martin Förster/Dresden Marketing

ENTRÉE

06 Highlights 2025
Tanz auf der Bühne, Musik auf den Straßen und Kunst, die Menschen berührt

KULTUR

18 Kreativwirtschaft
Wie die Kreativszene die Stadt in Atem hält und mit neuen Ideen weiterentwickelt

22 Hier tanzt Dresden
Sechs Orte für rauschende Ballnächte

24 Dresdner Nächte sind lang
Ein Gespräch darüber, warum Dresdner Clubs offener sind als anderswo

26 Kentridge kommt!
Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ehren den großen Künstler

WISSEN & WIRTSCHAFT

34 Gegen das Vergessen!
Fünf Orte, die daran erinnern, dass Freiheit nicht selbstverständlich ist

36 Excellence made in Dresden
Die TU Dresden gehört mit drei Exzellenzclustern zur Spitze der Forschung

38 Die Biotech-Pioniere
Wie ein Spin-off der TU die Genforschung revolutioniert



10

Dossier Tanz, Bewegung und Freiheit: Warum diese drei Begriffe in Dresden viel miteinander gemein haben

28

Fotostrecke Wir stellen Menschen vor, die mit ihrer Tanzkunst eine Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart schlagen

GENUSS

40 Teekosmos an der Elbe
Dresden hat mehr zu bieten als Tanztee. Die Geschichte des Tees reicht lange zurück

FREIZEIT & FAMILIE

46 Ein Stadion für alle
Im neuen Heinz-Steyer-Stadion stehen Wettkämpfe an

52 Ausflüge in der Region
Dresden Elbland steckt voller Überraschungen für die ganze Familie. Wir zeigen wo



Noch mehr Dresden gibt's hier:
→ dresden-magazin.com



50

Meißen ahoi! Mit dem historischen Dampfschiff auf dem Weg in die Wiege der Sachsen

SACHSEN. LAND VON WELT.



Sachsen bietet für Menschen mit Behinderung und Mobilitätseinschränkung viele barrierefreie touristische Angebote. Mehr dazu in der kostenfreien Broschüre „Sachsen barrierefrei“ oder auf: sachsen-barrierefrei.de

Impressum: HERAUSGEBER Dresden Marketing GmbH, Corinne Miseur (V. i. S. d. P.), Messering 7, 01067 Dresden, marketing.dresden.de
PROJEKTLEITUNG Marion Henckel ANZEIGEN Dresden Marketing GmbH, Marco Blüthgen, Tel. +49 (0)351 50173 122, Fax. +49 (0)351 50173 111
PRODUKTION & KONZEPT Raufeld Medien GmbH, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin GESCHÄFTSFÜHRUNG Jens Lohwieser PROJEKTLEITUNG Mii Novak (Ltg.), Franziska Schenk CVD Uta Westhagemann KREATIVDIREKTION Andreas Stark REDAKTION Nils Bröer (Ltg.), AUTOREN Nils Bröer, Julia Frese, Judith Hyams, Ronald Klein, Susanne Peter, Anke Sademann BILDREDAKTION Olaf Janson, Alexandra Meister DRUCK Mohn Media Mohndruck GmbH, Carl-Bertelsmann-Straße 161 M, 33311 Gütersloh AUFLAGE 101.000. Die Veröffentlichung aller Veranstaltungstermine erfolgt ohne Gewähr (Stand: Januar 2025). Das Dresden Magazin erscheint einmal jährlich als Beilage verschiedener Zeitungen im deutschsprachigen Raum sowie online unter dresden-magazin.com.
ERSCHEINUNGSTERMIN Februar 2025. Diese Broschüre wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes. — Titelfoto: dpa/picture alliance/Arno Burgi

SEMPEROPER-BALLETT

200 Jahre Relevé und Arabesque

29. März 2025, DRESDANCE 2025, Staatsoperette Dresden, 20 Uhr, → staatsoperette.de

1. April 2025, 200 x 200 auf dem Theaterplatz, 19 Uhr
1./2. April, 11./12. April, 23. bis 25. April 2025, Tag-Team-Match in Semper Zwei, → semperoper.de

Drei Damen für Weber Die Semperoper feiert in diesem Jahr den 200. Jahrestag der Gründung ihres festen Ballettensembles. Am 1. April 1825 engagierte Carl Maria von Weber erstmals drei fachlich ausgebildete Frauen für honorierte tänzerische Tätigkeiten. Mit Werken von Léo Delibes und Josef Bayer festigte das Dresdner Ballett im späten 19. Jahrhundert seinen herausragenden Ruf, bis es in den 1920er-Jahren unter der Leitung von Ellen Cleve-Petz seine Hochkonjunktur erlebte. Inzwischen feiert das Semperoper-Ballett internationale Erfolge. Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten ist unter anderem das Event „DRESDANCE 2025“. Die Veranstaltung bringt erstmals verschiedene Tanzensembles der Stadt für eine gemeinsame Aufführung zusammen. Bei „200 x 200“ wiederum laden 200 Tänzerinnen und Tänzer zum gemeinsamen Tanz auf dem Theaterplatz ein. Und beim „Tag-Team-Match“ werden Choreografien von einem Team an das nächste weitergegeben und weiterentwickelt.



Auf meiner Liste



Von **Tom Liebscher-Lucz**, dreifacher Olympiasieger Kanurennsport

1 FINALS 2025
In diesem Jahr finden die Deutschen Meisterschaften in verschiedenen Sportarten in Dresden statt. Als Kanute bin ich dabei, einer meiner sportlichen Höhepunkte des Jahres.

2 PADDELN AUF ELBE UND GROSSER RÖDER
Ich liebe die Paddel-Gewässer in und um Dresden Elbland, die Landschaft und die Natur.

3 KONZERTE AM ELBUFER
Neben den Filmnächten gibt es auf der Freilichtbühne wieder großartige Konzerte, 2025 etwa die Jubiläumstour von SIDO.

4 DRESDNER HEIDE
Mini-Wasserfälle, verwunschene Ruinen und eindringliche Aussichten: Die Dresdner Heide ist meine persönliche Ruheoase.

5 NEUSTADT
Die quirlige Neustadt mit ihren Bars und Cafés ist mein Kontrastprogramm zum disziplinierten Sportlerleben.



DIXIELAND FESTIVAL

Ein Hauch von New Orleans

Jazz auf der Straße Im Mai steht Dresden ganz im Zeichen des Jazz. Das Dixieland Festival ist das weltweit größte und älteste seiner Art. Das Event startet traditionell mit „Dixieland in Familie“ im Dresdner Zoo. Ein besonderes Highlight ist die weltweit einzigartige Riverboat-Shuffle entlang der Elbe. Swingbegeisterte dürfen sich auf den Tanz-Abend im Airport Dresden freuen, während auf dem inklusiven Straßenfest in Altleuben Jazzmusiker live performen. Seit 1998 treffen sich dort Menschen mit und ohne Handicap, um zu tanzen oder auch, um einfach nur zuzuhören. Zahlreiche Dresdner und mehr als 2.000 Gäste aus bundesweiten Behinderten-Einrichtungen nehmen an diesem eintrittsfreien Open-Air-Event teil. Für die kleinen Gäste veranstaltet das Festival die Mitmachrevue „Dixieland-ABC“ im Rundkino. Die Open-Air-Gala in der Jungen Garde rundet das Festivalprogramm ab. Den Abschluss der Festivalwoche bildet die Dixieland-Parade, die durch Dresdens historische Altstadt zieht – begleitet von Tausenden, die das Spektakel erleben wollen.

11. bis 18. Mai 2025, verschiedene Spielstätten, mehr Infos unter → dixielandfestival-dresden.com

Fotos: Semperoper Dresden/Juhai Battisti, Hendrik Meyer, Hellerau/Uwe Heinrich, Elke Walkenhorst (DFDC), Iona Dutz (Meissen)

WATCH OUT!

Aufgepasst, Dresden

Neue Choreografie Im Juni findet die vierte Ausgabe des „Watch Out!“-Festivals in Dresden statt. An verschiedenen Orten in der Stadt präsentieren lokale und internationale Tanz-Teams bewegte und bildgewaltige Performances. Zu den Highlights dieses „Festivals für Jung und Alt“ zählen Arbeiten renommierter Choreografinnen und Choreografen wie Akram Khan und Jasmine Morand. Auch Kunstschaffende des bundesweiten Tanz-Netzwerks explore dance sind mit von der Partie. Abgerundet wird das Event durch ein Rahmenprogramm mit Workshops, einem themenbezogenen Fachtag, Talks und Themenräumen.

14. bis 21. Juni 2025

→ www.hellerau.org/de/festival/watch-out

DRESDEN FRANKFURT DANCE COMPANY

Aus dem Bauch heraus



23. bis 31. Mai 2025, → dfdc.de

Modern und gedankenlos Vom 23. bis 31. Mai bringt die Dresden Frankfurt Dance Company (DFDC) anspruchsvolle Neukreationen der Gastchoreografen William Forsythe und Thomas Hauert auf die Bühne. Forsythe, ehemaliger Direktor des Balletts Frankfurt und Gründer des Ensembles, kehrt nach zehn Jahren mit einem neuen Werk zur DFDC zurück. Er gilt als einer der wichtigsten Choreografen der Gegenwart, der mit innovativen Ansätzen die Arbeit des Tanzensembles prägt. Hauert indes erforscht das Spannungsverhältnis zwischen tänzerischer Freiheit und Eingrenzung. Seiner Auffassung nach ist Tanz eine spontane Interaktion. Es wird sein erstes Werk für die DFDC sein – was den Reiz für das Publikum nicht schmälert.



MEISSEN X MOEBIUS

Die Marilyn aus Meissen

Die berühmte „Bubblegum“-Serie von Michael Moebius verewigt auf und in Meissener Porzellan → meissen.com

Pop-Art goes Handwerk Der aus Pirna stammende Künstler Michael Moebius hatte in der Vergangenheit mit seiner ikonischen „Bubblegum“-Serie international bereits für Aufsehen gesorgt. Nun lässt sich der Pop-Art-Künstler im Zuge einer Zusammenarbeit mit der Porzellanmanufaktur Meissen mal wieder in seiner Heimatregion blicken. Die „MEISSEN x Moebius Legends Blowing Bubbles“-Kollektion verbindet seine nicht nur in Sammlerkreisen geschätzten Porträts von Marilyn Monroe und Audrey Hepburn mit der traditionsreichen Handwerkskunst der Manufaktur. Neben hochwertig verarbeiteten Tassen und Weihnachtskugeln ist das Highlight der Kollektion eine aufwendige Porzellanbüste von Marilyn Monroe mit mundgeblasener Kaugummibläse der renommierten Moser-Glas-Manufaktur Karlsbad. Mit dieser limitierten Edition, die auf raffinierte Weise Pop-Art und traditionelles Handwerk vereint, bringt Moebius auch ein Stück seiner berühmten Kunst zurück ins Elbland.





TANZNETZ DRESDEN

Darf ich bitten?

Welche Tanz- und Performance-Events finden in Dresden statt? Schauen Sie in den Tanzkalender → tanznetzdresden.de

Wer tanzt wo? TanzNetzDresden ist ein Zusammenschluss, der die freie Tanzszene in Dresden stärkt und vernetzt. Das Netzwerk wurde von Freiberuflern aus den Bereichen Tanz, Choreografie und Kunst ins Leben gerufen, um der Tanzkunst der Stadt mehr Sichtbarkeit zu verleihen und die Zusammenarbeit zwischen Akteuren zu fördern. Es organisiert Projekte und Veranstaltungsformate und legt großen Wert darauf, die Tanzszene in Dresden lebendig und vielfältig zu halten. Seit verganginem Jahr führt das TanzNetzDresden einen eigenen Tanzkalender, der einen umfassenden Überblick über die spannendsten Tanz- und Performance-Events in und um Dresden bietet. Er ist darauf ausgelegt, das gesamte Spektrum an Tanzevents und -projekten sichtbar zu machen, um so sowohl Tanzprofis als auch das interessierte Publikum anzusprechen.

OSTRALE BIENNALE O25

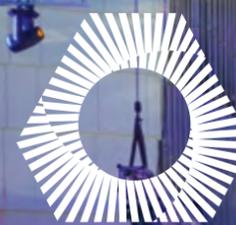
Biennale trifft Dresden

7. Juni bis 5. Oktober 2025, alle Infos unter → ostrale.de

Lasst Farben sprechen Zum 15. Mal organisiert die OSTRALE – Zentrum für zeitgenössische Kunst ihre internationale Ausstellung zeitgenössischer Künste in der robotron-Kantine und an vielen weiteren Orten in Dresden. Unter dem Motto „Dialog Farbe“ setzt sich die Ausstellung mit aktuellen globalen Herausforderungen wie Kriegen, Pandemie, Inflation und Klimawandel auseinander und beleuchtet die Bedeutung von Farben als Kommunikationsmittel und mögliches Werkzeug für positive gesellschaftliche Veränderungen. Kuratiert wird die OSTRALE Biennale O25 von einem erfahrenen und renommierten Team mit Kunstexpertise.



Fotos: Tanznetz Dresden, F. Leyser (Ostrale)



Dresdner
Philharmonie

KULTURPALAST
DRESDEN

dresdnerphilharmonie.de

IM WELTKLASSESAAL

GROSSE MOMENTE

IM HERZEN DER STADT

© Oliver Klüg

Tanz ist die Möglichkeit, für einen Moment durch den Raum zu fliegen – und bei sich selbst zu landen.

BODY & SOUL

Der Tanz ist eine der ältesten Kulturtechniken des Menschen. **Tanz bringt Menschen voraussetzungslos zusammen**, weil jeder mitmachen kann. Darin liegt seine Kraft – eine Kraft zur Freiheit

Text Nils Broër

Tanzen ist menschlich. Es ist die Poesie des Körpers, mit der wir uns im Takt der Musik durch den Raum bewegen. Tanz bewegt die Menschen. Können wir etwas nicht in Worte fassen, bemühen wir Bilder des Tanzes: Blätter tanzen im Herbstlicht, Boote tanzen auf den Wellen und die Polarlichter schließlich: eine Choreografie des Lichts am nächtlichen Himmel. Tanz ist außerdem eng verwoben mit den großen Erzählungen über die Notwendigkeit, den Menschen als Teil einer Gemeinschaft zu denken.

Tanz als Ritus begleitet den Menschen beinahe von Beginn an, erste Zeugnisse finden sich bereits in indischen Höhlenmalereien zwischen 5000 und 2000 v. Chr. Der sprichwörtliche „Tanz ums goldene Kalb“ in der christlich-jüdischen Tradition ist, je nach Lesart, Götzendienst einerseits, andererseits der Versuch der Menschen, ihrer Gemeinschaft wieder Sinn und Orientierung zu geben, während sie am Fuße des Berges Sinai 40 Tage und 40 Nächte darauf warten, ob Mose wirklich mit den Geboten Gottes zurückkehrt, die er dort oben in Empfang nehmen will: Der Zweifel wird existenziell, wächst über den Einzelnen hinaus, die Menschen antworten mit Gemeinschaft – im Modus des Tanzes.

Zweifelsohne: Zu denken, die großen Fragen der Gegenwart, die Multikrisen, die unsere Welt erschüttern, ließen sich durchs Tanzen lösen, ist grotesk. Doch die Freiheit eines Landes oder einer Gemeinschaft zu denken, fängt bei jedem Einzelnen an – nämlich damit, sich die Freiheit, etwas zu tun, im wahrsten Sinne des Wortes zu nehmen. Das gilt auch für die Freiheit der Bewegung. Für einen Moment vergessen, dass man als Erwachsener gelernt hat, sich zu generieren, wenn man sich in der Öffentlichkeit zum Takt von was auch immer



bewegt, für einen Moment vergessen, dass man die Contenance zu wahren hat – und sich erinnern, wie das war in der Kindheit, als Bewegung und Tanz ganz selbstverständlich waren und Glück bedeuteten.

Mary Wigman in Dresden – Wie der Tanz zu Haltung kam

1920 kehrt die Tänzerin und Choreografin Mary Wigman nach Dresden zurück, nachdem sie bereits von 1910 bis 1911 bei Émile Jaques-Dalcroze und Suzanne Perrottet an der Bildungsanstalt

*Tanz braucht keine Bühne.
Manchmal liegt der Zauber
des Tanzes in der Flüchtigkeit
eines kleinen Moments, der
den Alltag durchbricht.*

„IHR MÜSST MIT DEM KOPF TANZEN UND MIT DEN BEINEN DENKEN“

– Gret Palucca, Tänzerin und Tanzpädagogin

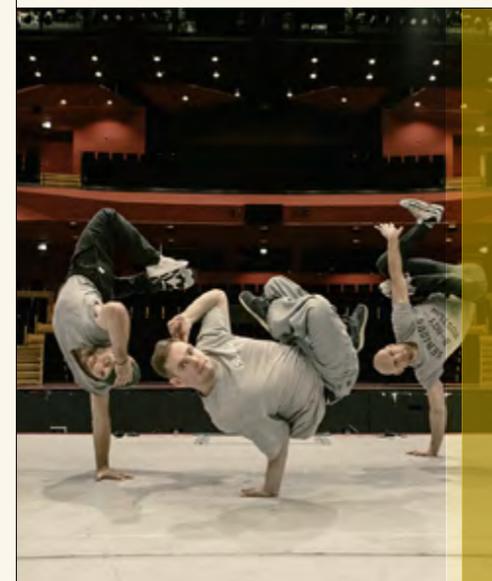
Fotos: getty images/suteishi, Nils Bröer (Saxonz)

für Musik und Rhythmus in Hellerau studiert hatte. An der Bautzner Straße 107 in der noblen Radeberger Vorstadt eröffnet sie die Schule für modernen Tanz. Wigman ist 34 Jahre alt und fasziniert von der kulturellen Wucht der Goldenen Zwanziger an der Elbe. Das Semperoper Ballett erlebt unter der Ballettmeisterin Ellen Cleve-Petz eine Blütezeit, der Expressionismus der Dresdner Sezession Gruppe 1919 um Otto Dix feiert den Ausdruck und stellt den Naturalismus infrage.

Wigman taucht ihre Schule in grelle Farben, bricht mit tänzerischen Konventionen. In Dresden wird Wigman zur international erfolgreichen Pionierin des Ausdruckstanzes, ihre Schule zur Impulsgeberin einer neuen Zeit. In ihrem Aufsatz „Sprache des Tanzes“ notiert sie: „Der Tanz ist eine lebendige Sprache, die vom Menschen gesprochen wird und vom Menschen kündigt – eine künstlerische Aussage, die

sich über den Boden der Realität empor-schwingt.“ Bis heute ist Wigmans Wirkungsstätte erhalten, seit 2019 kümmert sich ein Verein um Restaurierung und Erhalt des Gebäudes. Die Originalfarben, in die Wigman ihre Tanzsäle tauchte, werden aufwendig freigelegt und originalgetreu restauriert. Im roten Saal zeugt heute ein freigelegtes Quadrat des originalen Farbauftrags von den goldenen Zeiten der tänzerischen Revolution der 1920er – Erinnerung und Verpflichtung für die freie Tanzszene, die hier heute Probe- und Spielstätte hat.

*Das Breakdance-Kollektiv The
Saxonz aus Dresden gehört zu
den erfolgreichsten deutschen
Breakdance-Gruppen weltweit.*



Gret Palucca – Ihr Erbe prägt Dresden bis heute

Ein Tanzabend im November 1919 mit Mary Wigman im Großen Saal der Kaufmannschaft in Dresden wird für die Tänzerin und Choreografin Gret Palucca zum Schlüsselerlebnis. Soeben wurde ihr am Hof- und Nationaltheater in München mangelndes Talent vorgeworfen. Sie wird sich später an den Abend erinnern, an dem sie feststellte: „Entweder ich lerne es von ihr – oder gar nicht.“ Palucca wird eine von Wigmans ersten Schülerinnen, tanzt ab 1923 in ihrem Ensemble und gründet 1925 ihre eigene Tanzschule. Palucca wird in Dresden zu einer der innovativsten Tanzpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Ihr unorthodoxer Stil fasziniert Zuschauer auf der ganzen Welt. Der Künstler Wassily Kandinsky analysiert ihren Stil und abstrahiert ihre Bewegung schließlich in seinen „Tanzkurven“. Er schreibt in seinem Essay „Zu den Tänzen der Palucca“: „Was ich aber hier unterstreichen möchte, ist der selten genaue Aufbau nicht nur des Tanzes in der zeitlichen Entwicklung, sondern der exakte Aufbau einzelner Momente.“ Palucca, die wie Wigman vor ihr den Tanz revolutioniert, ist den Mächtigen nicht geheuer. Die Nazis erteilen ihr 1939 Unterrichtsverbot. Später gerät sie mit dem SED-Regime immer wieder aneinander: Zu individuell sei ihr tanzpädagogisches Konzept. Doch es lebt bis heute in Dresden weiter. In diesem Jahr feiert die Palucca Hochschule für Tanz Dresden ihr 100-jähriges Jubiläum. Sie ist die einzige unabhängige Universität für Tanz in Deutschland.

Zum Tanz gehört die Bewegung, und in der Bewegung liegt Freiheit. Diese Freiheit birgt auch die Offenheit, sich mit anderen oder von anderen bewegen zu lassen. In Dresden spürt man das. Bis heute. Nicht nur auf dem Tanzparkett.

Interview Nils Broër

Mit Carena Schlewitt und Katharina Christl gibt es in Dresden gleich zwei der tiefsten Kennerinnen zeitgenössischer Tanzkultur. Während Schlewitt als Intendantin von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste im Festspielhaus Hellerau internationale Kompanien nach Dresden holt, sorgt Christl als Rektorin der Palucca Hochschule für Tanz dafür, dass immer neue Impulse das Spektrum der Tanzszene erweitern. Nicht nur in Dresden, sondern auch international. Ein Gespräch über das Wesen des Tanzes, Beethovens Siebte und darüber, was Tanz für die Gesellschaft bedeutet.

Was ist eigentlich guter Tanz?

Carena Schlewitt: Das ist nicht so leicht zu beantworten, weil es unendlich viele Perspektiven auf Tanz gibt. Man könnte sagen, dass es um die Bewegungssprache des Körpers geht. Aber es gibt sehr viele verschiedene Körper und damit auch ganz viele Bewegungssprachen, die uns – jede für sich – begeistern können. Die Bandbreite reicht von Ballett über Modern Dance, Einflüsse von Pop- und Subkultur bis hin zu neuem Zirkus. Wenn wir danach fragen, ob jemand die Tanzkunst beherrscht, müssen wir das immer im jeweiligen Kontext sehen. Es geht außerdem nicht nur um verschiedene Körpersprachen, sondern auch um das Verhältnis von einem Körper zum Raum. Kann ich dieses Verhältnis neu entdecken? Und dann hat Tanz mit der Bewegung von Körpern miteinander zu tun, mit nonverbaler Kommunikation. All diese Elemente einzeln oder miteinander können uns als Publikum emotional und rational berühren. Die klassische Definition der perfekten Bewegung, wie wir sie im Ballett sehen, wäre mir zu einseitig.

„WENN WIR NACH GUTEM TANZ FRAGEN, MÜSSEN WIR AUCH DARÜBER SPRECHEN: WAS BEWEGT UNS? WIE BEWEGEN WIR UNS? WAS WOLLEN WIR BEWEGEN?“

Katharina Christl: Ich würde die Definition noch weiter fassen. Wir feiern in diesem Jahr 100-jähriges Jubiläum der Palucca Hochschule unter dem Motto „Palucca bewegt“. Wir fragen uns nicht nur, wie sich Körper bewegen, sondern auch, was uns bewegt. Das

„TANZ UND DRANG ZUR BEWEGUNG SIND TEIL UNSERER GESELLSCHAFTLICHEN DNA“

– Carena Schlewitt, Intendantin HELLERAU

kann klassischer Tanz sein, aber auch Club Culture, Improvisation, partizipative Performances. Wenn wir nach gutem Tanz fragen, müssen wir auch darüber sprechen: Was bewegt uns? Wie bewegen wir uns? Was wollen wir bewegen? Die Perspektiven darauf sind nämlich sehr unterschiedlich. Ich glaube, genau diese Vielfalt macht guten Tanz aus.

Was bewegt denn die Tänzerinnen und Tänzer in Dresden? Gibt es, in Anlehnung an die Tradition von Mary Wigman und Gret Palucca, auch heute noch so etwas wie eine Dresdner Schule?

Katharina Christl: Dieses historische Erbe hat die Basis einer wachsenden, aktiven Tanzcommunity geschaffen. Die Akteure der nachfolgenden Generationen haben dieses Tanzerbe in der Stadt verstetigt, insbesondere seit Gret Paluccas Gründung ihrer Schule, die heute für internationale Exzellenz in künstlerischer Forschung, Tanzausbildung und -pädagogik steht. Wir haben an der Hochschule Studierende aus 24 Nationen. In meiner Wahrnehmung haben wir nicht nur einen regionalen oder städtischen, sondern auch einen kulturellen, multinationalen Austausch. Und der findet nicht nur unter den Studierenden statt, sondern der betrifft natürlich auch unsere Alumni, die in der freien Szene arbeiten. Fragen nach Identität und Nachhaltigkeit gehen weit über den Ort hinaus, an dem man lebt. Das sind Fragen, die sich eine junge Generation stellt, und die ist überall, nicht nur hier.

Carena Schlewitt: Eine neue Dresdner Schule sehe ich nicht unbedingt, dafür ist die Herangehensweise an das Bewegungsmaterial zu vielfältig. Was es hier aber ganz sicher gibt, ist die Kontinuität in der langen Tanztradition der Stadt durch die Jahrhunderte.

Da sind die Palucca Hochschule, das Semperoper Ballett und die freie Szene. Sie alle fördern Entwicklungen, die aufeinander aufbauen, und schaffen immer wieder neue Räume, damit sich Tradition und Gegenwart begegnen. Was die Tänzerinnen und Tänzer hier bewegt, sind dieselben gesellschaftlichen Diskurse, die uns alle angehen. Tanz und Gesellschaft existieren ja nicht abgekoppelt voneinander. In



Oben: Carena Schlewitt, Intendantin von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste im Festspielhaus Hellerau. **Unten:** Prof. Katharina Christl, Rektorin der Palucca Hochschule für Tanz in Dresden.

HELLERAU schaffen wir immer wieder den Austausch mit der Szene hier vor Ort, indem wir große Choreografinnen und Choreografen und Kompanien zu Gastspielen oder Schwerpunkten einladen und damit aktuelle Diskurse und globale Themen künstlerisch verhandeln. Ende April kommt zum Beispiel Sasha Waltz, die mit dem chilenischen Komponisten Diego Noguera Beethovens 7. Sinfonie bearbeitet. Die entstand im Jahr 1812 am Lebensende des Komponisten – und schon damals schwingt die Reibung zwischen dem Wunsch nach gesellschaftlicher Transformation und Restauration und der damit einhergehende Verlust von Freiheits- und Zukunftsperspektiven mit. Solche Fragen stellen wir uns auch heute. Nicht nur in Dresden.

Dresden ist internationaler Hotspot für zeitgenössischen Tanz. Woran liegt das?

Katharina Christl: Die Palucca Hochschule für Tanz Dresden bietet eine breit ausgerichtete Tanzausbildung, bestehend aus Improvisation, klassischem und zeitgenössischem Tanz. In diesem gleichberechtigten Drei-Säulen-Modell sind wir international einmalig. Als einzige Hochschule für Tanz in ganz Deutschland umfassen wir mehrere Studiengänge. Es ist uns wichtig, junge und erfahrene Künstlerinnen und Künstler so auszubilden, dass sie nicht nur Tradition und Geschichte bewahren. Wir möchten sie dazu bringen, ihre eigenen Geschichten zu schreiben, innovativ zu arbeiten. Unsere Alumni arbeiten überall auf der Welt, viele kommen im Rahmen von Gastspielen oder künstlerischen Residenzen in HELLERAU auch wieder zurück.

Carena Schlewitt: Wir haben das Glück, dass wir mit dem Festspielhaus HELLERAU international eine sehr hohe Aufmerksamkeit genießen. Aber auch jenseits der großen Institutionen gibt es hier, nicht zuletzt durch die zahlreichen Absolventinnen und Absolventen der großen Schulen, eine unglaublich produktive freie Szene. Unsere Aufgabe für die Zukunft muss sein, diese Szene zu erhalten, indem wir uns für faire Löhne und ausreichende Finanzierung einsetzen. Es kann nicht sein, dass Tanz als relevanter Teil des gesellschaftlichen Diskurses stets prekär ist.

TERMINE 2025

Präsentation der Bachelorarbeiten Tanz
Im Grünen Saal der Palucca Hochschule präsentiert die Abschlussklasse tänzerisch ihre Bachelorarbeiten. Die Aufführung der Eigenkreationen bildet das Ende eines intensiven, langjährigen Tanzstudiums. 16./17. Mai 2025
→ palucca.eu

Spielplan villa wigman
Die Villa Wigman zeigt ganzjährig Performances nicht nur der freien Tanzszene in Dresden.
→ villawigman.de

Spielplan HELLERAU
Das Europäische Zentrum der Künste HELLERAU bringt regelmäßig hochkarätige internationale Choreografinnen und Choreografen an die Elbe. Außerdem gibt es Diskussionen und Workshops, auch für Einsteiger.
→ www.hellerau.org

„WENN ICH MIT
WORTEN BESCHREIBEN
KÖNNTE, **WAS MEINE
TÄNZE AUSDRÜCKEN,**
HÄTTE ICH KEINEN
GRUND ZU TANZEN“

—Mary Wigman, Tänzerin und Choreografin



Fotos: picture alliance/VisualEye/United Archives; picture alliance/Associated Press; wikimedia/CC; Bettina Stüb

Mit der Palucca Hochschule für Tanz, dem Semperoper Ballett und HELLERAU ist Dresden ein Zentrum für zeitgenössische Tanzkunst. Den Boden dafür haben **visionäre Tänzerinnen** bereitet – wir stellen vier von ihnen vor

Text Judith Hyams — Illustration raufeld

1 GRET PALUCCA (*1902 †1993)

Schon als Kind konnte Gret Palucca wenig mit klassischem Ballettunterricht anfangen – früh war klar, dass ihr Improvisation und Ausdruck mehr lagen als feste Regeln. Während sie selbst Inspiration in der Kunst fand, übersetzte Wassily Kandinsky ihre Bewegungen in Zeichnungen – und der Bauhaus-Künstler László Moholy-Nagy befand: „Palucca verdichtet den Raum, sie gliedert ihn: Der Raum dehnt sich, sinkt und schwebt – fluktuierend in allen Richtungen.“ 1925 gründete sie ihre eigene Schule, in der sie bis ins hohe Alter voller Lebensfreude unterrichtete. Ihr Wunsch, dass ihre Schule den Hochschulstatus zugesprochen bekommt, erfüllte sich wenige Monate nach ihrem Tod.

2 MARY WIGMAN (*1886 †1973)

Dass Mary Wigman zur Pionierin des Ausdruckstanzes werden sollte, war nicht abzusehen. Die Tochter eines Fahrradhändlers studierte zunächst rhythmische Gymnastik in Dresden. Erst in der Schweizer Künstlerkolonie Monte Verità fand sie den Ausdruck, den sie im Tanz vermisst hat. 1920 eröffnete sie ihre eigene Tanzschule in Dresden und unterrichtete eine Vielzahl später berühmter Tänzerinnen. Sie entwickelte ihren Stil beständig weiter und arbeitete daran, den Tanz aus

seiner Unterordnung unter die Musik zu lösen. Als sie im Jahr 1930 eine Tournee in die USA plante, waren die Tickets am Broadway sofort ausverkauft – noch bevor sie Deutschland verlassen hatte.

3 ARILA SIEGERT (*1953)

Wie kaum eine andere verkörpert Arila Siegert die tänzerischen Synergien in Dresden. Sie lernte bei Gret Palucca, glänzte schon bald mit eigenen Soloabenden und rekonstruierte erfolgreich Choreografien von anderen Tänzerinnen wie Mary Wigman und Dore Hoyer. Mit ihrem Willen, sich freizutanzeln, stieß sie aber auch auf Grenzen – ihre erste Choreografie über die Verletzbarkeit des Individuums war der DDR suspekt und wurde verboten. Schließlich eroberte Siegert sich den Weg auf die Bühne: Sie gründete ein Tanztheater am Dresdner Staatsschauspiel und inszeniert bis heute ungezählte Opern, Theaterstücke und abendfüllende Choreografien.

4 DORE HOYER (*1911 †1967)

Man kann über menschliches Leid viele Worte verlieren, doch Dore Hoyer gelingt es, Gefühle in Bewegungen zu gießen. Sie gilt als die wichtigste deutsche Solistin des modernen Tanzes von den 1930er- bis in die 1960er-Jahre. Die Dresdnerin besuchte die Palucca Schule, arbeitete mit Mary Wigman zusammen und schuf viele eigenständige Werke. Sie thematisierte vor allem die düsteren Seiten des Menschseins, besonders vollendet im Tanzzyklus „Afectos Humanos“. Trotz ihrer Tätigkeiten als Solotänzerin, Regisseurin, Ballettmeisterin und Choreografin war sie zeitlebens auf finanzielle Hilfe ihrer Freunde angewiesen. Als sie zu erkennen glaubte, dass ihre künstlerische Arbeit kaum noch vom Publikum angenommen wurde, wählte sie den Freitod.



Ursprünglich war **CROMATICS** ein Graffiti- und Streetart-Magazin. Heute arbeiten 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter Nora Hilsky und Gründer Ronny Ullrich, an der Zukunftsfähigkeit von Marken.

→ cromatics.de

Wir gestalten Dresden

Jung, weltoffen und längst wirtschaftsrelevant: **Dresdens Kreativszene** bringt frischen Wind in die Stadt. Kreativunternehmer von drei Start-ups erzählen am runden Tisch, wie ihnen das gelingt

Text *Susanne Peter*



Fotos: Alexandra Meister

Ohne Kreative wäre Dresden „nur eine Wiese an einem Fluss“, heißt es auf der Website von „Wir gestalten Dresden“. 2.100 Kreativunternehmen und 19.000 freischaffende kreative Köpfe sind im Dresdner Netzwerk organisiert. Sie bilden den kreativen Think-Tank Dresdens, der mit neuen Ideen, Perspektiven und Geschäftsmodellen die Stadt in Bewegung hält. Was treibt sie an und warum ausgerechnet Dresden? Darüber diskutieren wir mit Lucas Klinkenbusch und Julia Krafft vom Architekturbüro Zirkulaar, die uns in die Welt des klimaneutralen Bauens mitnehmen, Nora Hilsky und Ronny Ullrich von der Kreativagentur CROMATICS, die für neue Formen der Zusammenarbeit stehen, sowie Wiete Sommer, Modedesignerin und Regisseurin, die klassische Formate gerne mal auf den Kopf stellt.

Dresden ist euer Lebens- und Arbeitsmittelpunkt. Warum?

Julia Krafft: Dresden ist einfach sehr lebenswert. Ich kenne einige deutsche Städte und Dresden ist für mich unter den Top 3 in Sachen Lebensqualität. Es ist unheimlich grün. Ich laufe fünf Minuten und bin an der Elbe.

Nora Hilsky: Wir haben hier den Spielraum und die Reichweite, um durch starke Kommunikation echten Impact zu erzeugen. Es gibt eine große Community, die verantwortungsbewusst denkt und sich für eine offene Gesellschaft einsetzt. Und die etwas praktiziert, was man anderswo selten findet: echte co-kreative Zusammenarbeit.

Wiete Sommer: Das Netzwerk ist sehr fruchtbar. Ich schöpfe daraus, Menschen um mich zu haben, denen ich vertraue und mit denen ich

nachhaltige Arbeitsmodelle aufbauen kann. Deswegen wollte ich nach dem Studium unbedingt nach Dresden zurück.

Wie haltet ihr Dresden mit euren Ideen in Bewegung?

Wiete Sommer: In meinen Projekten auf und hinter der Bühne verbinde ich verschiedene Disziplinen und damit Menschen. Oft entsteht daraus Überraschendes. Etwa beim Projekt „4transfer“, wo Wissenschaftstransfer durch künstlerische Übersetzung stattfand. Es geht mir um gutes Design, aber auch um den gemeinschaftlichen Prozess, kollegial und co-kreativ zu arbeiten.

Lucas Klinkenbusch: Wir haben unseren Klimapavillon mitten in die Stadt gestellt, um zu zeigen, dass es möglich und notwendig ist, zirkulär und nachhaltig zu bauen. Unser nächstes Thema ist die Krise der Innenstadt. Hier entwickeln wir Konzepte, wie man leer stehende Geschäfte umnutzt, etwa als Wohn- oder Kulturflächen.

Ronny Ullrich: „Be brave, be decent, be relevant. Leave your mark“ ist unser Ansatz. Wie bei unserem Mural zur Landtagswahl, wo wir mit Streetart das größte Wahlplakat Sachsens auf eine Dresdner Häuserwand gebracht haben. Uns sind eine starke Demokratie und Meinungsfreiheit ultra-wichtig. Deswegen setzen wir uns für eine offene, diverse Gesellschaft ein und unterstützen junge, kreative Talente.

Also gibt es ein gemeinsames Anliegen?

Ronny Ullrich: Ja, wir sind Demokraten, wir brauchen eine verantwortungsvolle Zivilgesellschaft, Diversität. Das ist es, was wir in die Stadt tragen wollen: Setzt euch mit diesen Themen auseinander, geht in Kommunikation.

Wiete Sommer: Das mache ich auch in meinen Projekten: Menschen herausfordern, künstlerische Position bilden oder generell Position beziehen und eigenverantwortlich sein.

Lucas Klinkenbusch: Nachhaltige Strukturen, nicht nur im Bau, sind existenziell. Wir müssen viel tun, wenn wir ein Modell für die Zukunft schaffen wollen. Das geht nur gemeinsam. »



Wiete Sommer ist freischaffende Modedesignerin, Regisseurin für zeitgenössische Bühnenproduktionen und Kuratorin.

→ wietesommer.com

» Welche Herausforderungen seht ihr, um die Stadt noch kreativer und zukunftsfähiger zu gestalten?

Nora Hilsky: In Dresden gibt es diese Trennungen: zwischen Traditionellem und Neuem, Barock und Wissenschaft, Hochkultur und alternativer Szene, Tourismus und Mikroelektronik-Cluster. Dazwischen die Elbe. Jetzt, wo wir eine Brücke weniger haben, brauchen wir umso mehr die Brücken im Kopf. Wir können nur wachsen, wenn alle Seiten miteinander co-kreieren und sich nicht nur rüberwinken.

Julia Krafft: Wir müssen auch das Umland mitnehmen, da gab es massiv Versäumnisse in den letzten Jahrzehnten. Wie wichtig regionale Wertschöpfungsketten sind, nicht nur fürs Klima, sondern auch für die Menschen, haben wir in der Zusammenarbeit mit lokalen Handwerksbetrieben erlebt.

Wiete Sommer: Eine größere Akzeptanz für neue, unkonventionelle Ansätze ist dafür wichtig. Sie betrifft das Mindset, aber auch Förderstrukturen und die gesamte Leitkultur. Der Wert einer Arbeit lässt sich nicht am Umsatz oder den Verkaufszahlen messen.

Wenn ihr einen Wunsch frei hättet, welcher wäre das?

Wiete Sommer: Mehr Räume, in denen Menschen zusammenkommen, experimentieren und gestalten können. Daran mangelt es.

Nora Hilsky: Ich würde mir wünschen, dass die Leute mutiger sind und Sachen auch mal aushalten. Nicht immer gleich alles wegweisen, weil Probleme auftauchen.

Julia Krafft: Raum und Experiment – das würde ich gerne übernehmen. Die komplexen Probleme unserer Zeit brauchen kreative Lösungen. Das geht manchmal schief, dann muss man lernen und es anders machen. Wenn man sich das traut und die richtigen Leute zusammenkommen, entsteht viel Gutes.

Julia Krafft und Lucas Klingebusch sind die Gründer des Architekturbüros Zirkulaar. Ihr Konzept des zirkulären Bauens geht über das Recycling von Materialien hinaus – es macht Gebäude wiederverwendbar.

→ zirkulaar.de



DRESDNER MUSIKFESTSPIELE

LIEBE 17.5. – 14.6.2025

Chicago Symphony Orchestra & Jaap van Zweden | NHK Symphony Orchestra & Fabio Luisi | London Symphony Orchestra & Sir Antonio Pappano | Janine Jansen | Mitsuko Uchida | Ronan Keating | Lars Eidinger | Max Herre & Joy Denalane | u. v. a. m.

TICKETS AB SOFORT

www.musikfestspiele.com



Das ganze Interview
lesen Sie auf
→ dresden-magazin.com

 Ostsächsische
Sparkasse Dresden

SÄCHSISCHE ZEITUNG 

Festspiele der
Landeshauptstadt
Dresden 



Die Dresdner Musikfestspiele sind eine Einrichtung der Landeshauptstadt Dresden. Sie werden gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Hier tanzt Dresden

Text Julia Frese

Dresdens historische Ballsäle sind **Kathedralen der Bewegung**. In ihnen aufgespeichert: die Erinnerung an rauschende Nächte und den Sog des Glücks, übers Parkett zu gleiten

Ballsaal Gare de la lune

In Anlehnung an das Carl-Orff-Stück „Der Mond“, das hier 1994 aufgeführt wurde, trägt der Ballsaal den Namen „Bahnhof des Mondes“. Im Saal finden regelmäßig Tango-Abende statt, außerdem kann der Gare de la lune für Veranstaltungen, Partys oder Konzerte gemietet werden.

→ gare-de-la-lune.com

Ballsaal Königshof

Barocke Stuckdecken und pompöse Kronleuchter sorgen in diesem Ballsaal für das richtige Flair. Regelmäßig finden hier freitags und samstags abendliche Krimi-Dinnershows statt.

→ dormero.de

Hotel Weltemühle

Der ehemalige Ballsaal gehört heute zum Hotel Weltemühle. Inhaber Almir Myslimaj eröffnete dort, wo 1900 noch getanzt wurde, ein Restaurant mit italienischer Küche. Die Jugendstilräume dienen auch als Veranstaltungsort für Hochzeiten und andere private oder geschäftliche Feiern.

→ hotelweltemuehle.de



Ballhaus Watzke

Im Obergeschoss des Brauhauses wurde schon im 19. Jahrhundert getanzt. Heute steht der prächtige Ballsaal für Firmenfeiern und andere Veranstaltungen mit bis zu 500 Personen zur Verfügung.

→ watzke.de



Ballsaal Lindengarten

Lichtdurchflutet, hell und freundlich wirkt dieser Ballsaal – auch dank der weiß-blauen Farbgebung des Interieurs. Je nach Veranstaltungsart finden bis zu 450 Personen im Saal Platz.

→ twicehotels.de/dresden



Parkhotel Dresden

Die Kakadu Bar ist mehr als nur eine Tanzbar – sie ist eine Kultstätte des Dresdner Nachtlebens und für viele ein Ort voller Erinnerungen. Die können Besucher auch heute noch sammeln, etwa bei der After-Work-Party „Spätschicht“, die alle 14 Tage dort stattfindet.

→ parkhotel-dresden.de

„Wir sind der wilde Osten“

Dresden war in den 90er-Jahren ein zentraler Techno-Ort. Noch heute sei der wilde, unreglementierte Teil der Clubkultur in der Stadt ausgeprägter als anderswo, sagt Felix Buchta, Vorsitzender des Klubnetz Dresden (KND). Wir haben ihn in Dresden getroffen und gefragt, wie es gelingt, die Stadt zum Tanzen zu bringen

Interview Julia Frese

Felix, du kennst dich in der Dresdner Partyszene bestens aus: Welcher ist dein Lieblingsclub?

Als Mitbetreiber bin ich da jetzt natürlich nur so halb auskunftsfähig, denn es ist ja mein eigenes Herzensprojekt: Im objekt klein a bin ich tatsächlich am liebsten. Da gibt es einfach alles, was man braucht: gute Musik, nette Leute und eine entspannte Atmosphäre. Wenn ich einen zweiten Lieblingsclub nennen müsste, wäre das der Kashay Salon, unser direkter Nachbar in der Meschwitzstraße. Die Betreiber haben erst vor Kurzem im Keller des früheren Lab Circus einen relativ kleinen, sehr liebevollen Club hochgezogen.

Wenn du Dresden mit anderen Städten vergleichst: Was ist hier einzigartig an der Clubkultur?

Wir sind schon nach wie vor der wilde Osten, was das Feiern angeht. Das Goethe-Institut war vor Kurzem mit der Wanderausstellung „Techno Worlds“ über die weltweite Techno-Szene in der robotron-Kantine. Wir

als Klubnetz haben dafür auch eine Retrospektive zu Techno in Dresden kuratiert. Was viele gar nicht wissen: Dresden war in den 90ern im Bereich Techno wirklich ein internationaler Hotspot. Und auch heute noch ist die Free Techno Szene sehr lebendig. Es gibt viele Events, umsonst und draußen, möglichst unreglementiert und unkommerziell. Was Dresdner Clubs sonst noch ausmacht, ist sicher die hohe Qualität des Programms: Nicht umsonst sind mehrere von ihnen schon mit dem APPLAUS Spielstättenprogrammpreis ausgezeichnet worden – darunter die Chemiefabrik, der Jazzclub Tonne, das objekt klein a, die Groovestation und das Ostpol.

Zu welcher Musik kann man in Dresden am besten tanzen gehen?

Ganz klar immer noch Elektro und Techno. Aber es gibt auch viel gute Live-Musik von Bands ganz unterschiedlicher Richtungen. Die leiden nur unter massiver Proberaumknappheit.

Ihr tut eine Menge dafür, dass sich in Dresdner Clubs alle Mitfeiernden wohlfühlen. Was genau?

Im Juni 2023 haben wir unser Leitbild vorgestellt. Es geht im Wesentlichen um die Ahndung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, die Schaffung von Awareness- und Ansprech-Strukturen, den Abbau von Barrieren für Menschen mit Einschränkungen und mehr Diversität auf und hinter der Bühne. Wir weisen mit Plaketten in den Eingangsbereichen der Klubnetz-Clubs für das Publikum sichtbar darauf hin. Wenn Gäste unsere Statuten verletzen, haben wir damit eine Handhabe, das freiheitliche Feiern aller anderen sicherzustellen. Zugleich können die

Gäste sich auf die Statuten berufen, wenn der Club nicht wie im Leitbild versichert (re)agiert. Das kann man uns melden und wir wirken als Netzwerk auf das Mitglied ein.

Die Clubszene hat es gerade überall schwer. Wie läuft es in Dresden?

Ich habe das Gefühl, dass sich seit der Corona-Pandemie viel ins Digitale verlagert hat. Dass junge Menschen weniger ausgehen und es für viele nicht mehr selbstverständlich ist, abends in den Club zu gehen, hat sicher auch mit den Krisen zu tun, die gleich auf Corona folgten: der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, die Inflation. Vielen Leuten fehlt bei den gestiegenen Preisen schlicht das Geld zum Feiern. Im Umkehrschluss heißt das leider: Ohne Förderungen



FELIX BUCHTA

ist Initiator und Vorstand sowohl des Klubnetz Dresden als auch der Live Initiative Sachsen und bringt die Belange der Clubs und Live-musikspielstätten seit Beginn der Corona-Krise politisch voran.

werden sich in Dresden bald viele Clubs nicht mehr über Wasser halten können.

Was tut das Klubnetz dagegen?

Wir versuchen, die Clubs miteinander in Kontakt zu bringen und ihre Sichtbarkeit in der Stadt zu erhöhen. Durch die Vernetzung fällt es leichter, größere Events zu planen, wie die Lange Nacht der Clubs: Man zahlt einmal Eintritt und darf in vier verschiedenen Clubs tanzen. Es hat sich gezeigt, dass die jüngeren Clubgängerinnen und Clubgänger durch größer angelegte Veranstaltungen besser zu überzeugen sind. Was auch gut ankommt, ist, wenn Clubs ihr Programm breiter anlegen, also zusätzlich Workshops, Karaoke oder Disco-Bingo anbieten anstatt nur Tanzen zu DJ-Musik. Darüber hinaus bemühen wir uns, den Stellenwert der Clubkultur auf kommunalpolitischer Ebene zu erhöhen. Wir setzen uns etwa für eine Nachtkulturvertretung ein, durch die die Szene mit der Verwaltung kommunizieren kann. Clubs sind schließlich wichtige Begegnungsorte und stärken als solche das Miteinander in einer Stadt.

LEITBILD DES KLUBNETZ DRESDEN

KND Mitglieder

- dulden keinerlei gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- bemühen sich um die Schaffung von Awareness-Strukturen
- wirken Barrieren für Menschen mit Einschränkungen entgegen
- bemühen sich um die Steigerung der Diversität
- folgen dem Nachhaltigkeitsprinzip

→ klubnetzdresden.de/klubs



Cooler Clubs in Dresden finden Sie in unserem Online-Magazin
→ dresden-magazin.com

„ICH BIN NUR EIN KÜNSTLER, MEINE AUFGABE BESTEHT DARIN, ZU ZEICHNEN, NICHT DARIN, SINN ZU STIFTEN“

— William Kentridge,
Künstler

In einem großen Kooperationsprojekt ehren die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und das Museum Folkwang den südafrikanischen Künstler **William Kentridge** anlässlich seines 70. Geburtstags

Text Ronald Klein

Als William Kentridge am 28. April 1955 in Johannesburg zur Welt kam, herrschte in seiner Heimat Südafrika das Regime der Apartheid.

Obwohl Kentridges Eltern als Weiße zu den Privilegierten gehörten, unterstützten sie als Juristen entschlossen den Kampf gegen die Rassentrennung. Vater Sydney Kentridge wirkte beispielsweise Ende der 1950er-Jahre als Rechtsanwalt für Nelson Mandela und vertrat 1977 die Angehörigen des ermordeten Bürgerrechtlers Steve Biko.

Mehrere Dresdner Museen sind beim Ausstellungsfestival dabei

Um dem gattungsübergreifenden Wirken William Kentridges in einer Hommage anlässlich seines 70. Geburtstags gerecht zu werden, entschieden sich 2022 die

WILLIAM KENTRIDGE

Der Südafrikaner wirkt als Filmemacher, Schauspieler, bildender Künstler sowie Theater- und Filmregisseur.



Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) und das Folkwang Museum Essen, in Kooperation ein Ausstellungsfestival zu organisieren; der Titel: „Listen to the Echo“. Das Museum Folkwang widmet sich Zeichnungen, Grafiken, Skulpturen und animierten Kurzfilmen. Ab September 2025 ehrt das interdisziplinäre Projekt Kentridges künstlerisches Schaffen. Kuratorin Mailena Mallach betont: „Die sammlungsübergreifende Herangehensweise (Albertinum, Kupferstich-Kabinett und Puppentheatersammlung), der offene Austausch in der Konzeption mit Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen sind die ideale Grundlage, um sich mit dem Werk von Kentridge auseinanderzusetzen, das auf offenen Prozessen und auf Kooperation beruht. Diese Haltung wollen wir auch in unseren Ausstellungen zum Ausdruck bringen.“

Die Dynamik historischer Prozesse künstlerisch sichtbar machen

Ein bedeutsames Ausstellungs-Motiv in Dresden bildet die Prozession. Der berühmte „Fürstenzug“, die Darstellung eines Reiterzugs zwischen Auguststraße und Georgentor, aufgetragen auf etwa 23.000 Fliesen aus Meissener Porzellan, stellt mit 102 Metern Länge das größte Porzellanbild der Welt dar. Seine maßstabsgleichen Vorzeichnungen aus dem Kupferstich-Kabinett, die gerade öffentlich restauriert werden, treten im Albertinum in den Dialog mit William Kentridges Mehrkanal-Projektion „More Sweetly Play the Dance“ (2015). Zu den Klängen von Blechbläsern überlagern sich auf der visuellen Ebene unter anderem Zeichnung, Schattentheater, Projektion und – erstmals im Schaffen Kentridges – auch Computeranimation. Gezeigt wird eine Prozession schattenhafter Figuren, unter ihnen tanzende Skelette, Fahnen-träger, Geistliche und Menschen, die unter der Last ihres Gepäcks zusammenzubrechen scheinen. Die Assoziation zu Geflüchteten liegt nahe – „More Sweetly Play



Bild: William Kentridge, Portrait-Illustration: raufeld/picture alliance/dpa/BELGA

Auszug aus „More Sweetly Play the Dance“, einem der Hauptwerke von William Kentridge.

the Dance“ referiert im Titel auf Paul Celans Gedicht „Todesfuge“ und illustriert die Dynamik historischer Prozesse. Statt einer linearen Entwicklung geht der Lauf der Geschichte ins Ungewisse.

Eine multiperspektivische Annäherung an die Prozession

Im Ausstellungsfestival geht es immer wieder um die Formen von Prozessionen und den Aspekt, dass Triumph oder Klage zwei Seiten einer Medaille darstellen. Eine Prozession mit dem von William Kentridge und der Künstlerin Bronwyn Lace gegründeten Centre for the Less Good Idea führt durch die Altstadt. Künstlerinnen und Künstler des Centre for the Less Good Idea spielen

während des Festivals zudem eine zentrale Rolle. „Das Centre wird die Jahresausstellung in der Puppentheatersammlung kuratieren“, sagt Direktorin Kathi Loch. Die Ausstellung zeigt multimediale Arbeiten, die am Centre entstanden, sowie neue Werke, die im Dialog mit Exponaten in Dresden entspringen. „Im Vertrauen auf die transformative Kraft unserer Vorstellung öffnet die Kunst des Centre for the Less Good Idea die Gedanken und hilft, die Welt als einen Ort der Möglichkeiten zu sehen. In schwierigen Zeiten der globalen Krisen wird das Projekt ein deutliches Zeichen für freies Denken, Demokratie und Menschlichkeit setzen“, sagt das Kuratorenteam. Dies lässt sich auf Kentridges gesamtes Œuvre übertragen.

LISTEN TO THE ECHO

WILLIAM KENTRIDGE IN DRESDEN

September 2025 bis Januar 2026

Kupferstich-Kabinett

William Kentridges Druckgrafik

Albertinum

„More Sweetly Play the Dance“ im Dialog mit dem Fürstenzug

Puppentheatersammlung,
Kraftwerk Mitte

Centre for the Less Good Idea

Weitere Informationen zu den
Ausstellungen und Events:

→ [skd.museum](https://www.skd.museum)

Die lange Tanztradition an der Elbe lebt weiter. Wir haben ganz unterschiedliche **Künstlerinnen und Künstler** getroffen, die mit ihrem Schaffen eine **Brücke von der Tradition in die Gegenwart** schlagen

Text & Foto *Nils Broër*

SOPHIE HAUENHERM

Die freischaffende Tänzerin und Choreografin Sophie Hauenherm ist Absolventin der Palucca Hochschule für Tanz. Noch während ihres Studiums bekam sie die Diagnose „inkomplette Querschnittslähmung“. Für Hauenherm war das Aufgeben keine Option.

Sie schloss ihr Studium ab und arbeitet seitdem erfolgreich frei in ganz Deutschland. Nebenbei macht sie ihren Master in Psychologie. Ihr Hobby: spazieren gehen im Elbsandsteingebirge.

**„WIR KÖNNEN
NICHT ALLES
KONTROLLIEREN.
ABER WIR KÖNNEN
ENTSCHEIDEN, WIE
WIR MIT UNSEREM
LEBEN UMGEHEN“**



„BREAKDANCE IST EINE KULTUR – UND EIN LEBENS- GEFÜHL“

THE SAXONZ

Das Breakdance-Kollektiv The Saxonz wird international gefeiert und gehört zu den erfolgreichsten deutschen Breakdance-Gruppen überhaupt. Durch Kooperationen mit dem Festspielhaus HELLERAU oder mit der Semperoper schlagen die 20 Mitglieder immer wieder die Brücke von der U- zur E-Kultur. Auf unserem Foto proben Felix „Rossi“ Roßberg, Roberto „Seal“ Mosatóczki und Philip „Lehmi“ Lehmann in der Staatsoperette im Kraftwerk Mitte für das Stück „Alice im Wunderland“.



„MICH INSPIRIERT MARY WIGMAN JEDEN TAG AUFS NEUE“

KATJA ERFURTH

Die in Dresden geborene Tänzerin und Choreografin hatte noch das Glück, Gret Palucca als Lehrerin zu erleben, bevor sie sieben Jahre lang als Tänzerin im Ballettensemble der Sächsischen Staatsoper Dresden arbeitete. Heute ist sie als freie Tänzerin und Choreografin gefragt. Seit 2024 ist Katja Erfurth Mitglied der Akademie der Künste Berlin in der Sektion Darstellende Kunst.



Erinnern für die Zukunft

Mit dem 80. Jahrestag der Bombardierung Dresdens und vor dem Hintergrund neuer Kriege in der Welt scheint es heute wichtiger denn je, der Vergangenheit ihre Lehren zu entlocken. Diese **fünf zeitgeschichtlichen Museen in Dresden** machen Vergangenes zu einer lebendigen Lektion, aus der wir für die Zukunft lernen können



Deutsches Hygiene-Museum „FREIHEIT. Eine unvollendete Geschichte“, Sonderausstellung vom 20. Juni 2025 bis 17. Mai 2026

Die Sonderausstellung thematisiert die vielschichtigen Aspekte der Freiheit in verschiedenen historischen und sozialen Kontexten. Interaktive Exponate laden dazu ein, über die Bedeutung von Freiheit in der heutigen Zeit nachzudenken.

Lingnerplatz 1, 01069 Dresden // Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen 10 bis 18 Uhr //

→ dhmd.de



Gedenkstätte Bautzner Straße Ausstellung zur DDR-Staatssicherheit

In einem Rundgang durch das original erhaltene Stasi-Gefängnis wird vermittelt, wie der Sicherheitsdienst der DDR arbeitete und mit politischen Gegnern umging. Originale Zellen und Mitschnitte von Verhören machen die Stasi-Methoden und den Widerstand in der DDR erlebbar.

Bautzner Straße 112 A, 01099 Dresden //
Montag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr //

→ bautzner-strasse-dresden.de

Fotos: wikimedia/Ruairi O'Brien, Frank Ex8 (DML-BY), wikimedia/Tony Klemm, picture alliance/dpa/Matthias Hiekel (2)



Gedenkstätte Münchner Platz „Verurteilt. Inhaftiert. Hingerichtet. Politische Justiz in Dresden 1933–1945 // 1945–1957“

1.330 Frauen und Männer wurden im ehemaligen Volksgerichtshof von der NS-Justiz verurteilt und hingerichtet, darunter Dresdner Widerstandskämpfer und 900 tschechoslowakische Bürger. Noch bis in die frühe DDR-Zeit gab es Hinrichtungen, etwa an dem „Westspion“ Christian Lange-Werner. Fotos, Briefe und mehr erzählen von den Opfern.

**Münchner Platz 3, 01187 Dresden // Montag bis Freitag
10 bis 16 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr //**
Stiftung Sächsische Gedenkstätten

→ stsg.de



Messe Dresden

Gedenkwall „Schlachthof 5“

Im Keller der MESSE DRESDEN, einst Kriegsgefangenenlager, überlebte der US-amerikanische Schriftsteller Kurt Vonnegut die Bombenangriffe auf Dresden, die er später in einem Buch verarbeitete. Die von Künstler Ruairi O'Brien gestaltete Gedenkwall erzählt seine Geschichte.

Nur im Rahmen der geführten Tour „Auf den Spuren von Kurt Vonnegut – Slaughterhouse Nr. 5“ //
jeden Freitag 9.15 Uhr //

Anmeldungen unter:

→ nightwalk-dresden.de



Militärhistorisches Museum der Bundeswehr (MHM) „Kultur – Geschichte – Gewalt“

Ein Militärmuseum, das Frieden lehrt? Das MHM ist keine Sammlung von Militaria, sondern setzt sich kritisch mit 700 Jahren Militärgeschichte auseinander. Es beleuchtet die Ursachen und Auswirkungen von Krieg und Gewalt und spart dabei die Frage nach der Verantwortung des Militärs nicht aus.

**Olbrichtplatz 2, 01099 Dresden // Montag 10 bis 21 Uhr,
Dienstag sowie Donnerstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr,
Mittwoch geschlossen //**

→ mhmbw.de



Mehr zu den **Erinnerungsorten
in Dresden**

→ dresden-magazin.com

Was macht eigentlich die TU DRESDEN so exzellent?

Dresdner Forschung verbessert die Welt: Mit ihren drei Exzellenzclustern gehört die TU Dresden zur Spitzengruppe europäischer Wissensproduktion. Wie die Forschung aus Dresden das Leben von uns allen verändern wird

Text Julia Frese

Quantensprung

ct.qmat: entwickelt neuartige Quantenmaterialien für die Hightech der Zukunft

Markenzeichen des Exzellenzclusters Complexity and Topology in Quantum Matter (ct.qmat) ist ein Donut: Die Form steht für die Verbindung von Physik mit dem mathematischen Teilgebiet Topologie. Mit diesem revolutionären Ansatz entwickeln rund 300 Forschende aus 30 Ländern neuartige Quantenmaterialien.

Am Exzellenzcluster beteiligt sind die TU Dresden und die Julius-Maximilians-Universität. „Wir stellen eine breite Materialbasis mit State-of-the-Art-Syntheseverfahren bereit – und haben Würzburg und Dresden als die deutschen Standorte für topologische Materialphysik etabliert“, sagt der Dresdner Clustersprecher Matthias Vojta. In bislang mehr als 1.300 Publikationen wurden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Verhalten verschiedenster Quantenmaterialien geteilt. So fand man am ct.qmat zuletzt heraus, dass Cooper-Paare in supraleitenden Kagome-Metallen wellenförmig verteilt sein können – ein Meilenstein auf dem Weg zu energieeffizienten Quantenbauelementen.



Fotos: picture alliance/Robert Michael, Adobe Stock/Darren Brode

Echtzeit-Interaktion

CeTI – Zentrum für Taktilen Internet mit Mensch-Maschine-Interaktion: erforscht die Zusammenarbeit von Mensch und Roboter

Die Kommunikation über digitale Netzwerke gehört seit Jahrzehnten zu unserer Alltagswelt. Am Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop suchen Forschende aus aller Welt nun nach Methoden, diese Kommunikation zu verbessern und für noch mehr hilfreiche Zwecke zu nutzen. Dabei geht es etwa darum, ob eine Maschine einem Menschen das Windsurfen beibringen kann, ob chirurgische Fachkräfte für Operationen von einer KI trainiert werden können und wie man einem Roboter den Zusammenbau eines Autos erklärt.

Ziel der Forschung ist es dabei auch, Chancengleichheit für Menschen unterschiedlichen Geschlechts, Alters, kulturellen Hintergrunds oder mit körperlichen Einschränkungen zu fördern. Die Vision der Forschenden ist es, den Zugang zu Fähigkeiten und Fachwissen für die Allgemeinheit zu ermöglichen.

Physik des Lebens

PoL – Physics of Life: untersucht biologische Prozesse aus physikalischer Perspektive

Warum schlägt das Herz auf der linken Seite und wieso hat die Leber ihren Platz direkt unterm Zwerchfell? Wie wechselwirken Moleküle, Zellen und Gewebe, um die Form von Organen und ihren Platz in unserem Körper zu bestimmen? Wie beeinflusst Physik die DNA und wie wird die Information darin ausgelesen? Diesen und ähnlichen Fragen gehen die Forschenden im Exzellenzcluster Physics of Life (PoL) nach. In dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Cluster kooperieren Wissenschaftler der TU Dresden mit den Forschungseinrichtungen des DRESDEN-concept-Netzwerks.

Mit ihren Erkenntnissen schaffen sie Grundlagen, um die Organisationsprinzipien des Lebens zu verstehen. Aus den Forschungsergebnissen des Clusters sollen unter anderem neue Ansätze zur Bekämpfung von Krankheiten entstehen. Die 13 Kerngruppen des Exzellenzclusters bringen Fachleute aus der Biologie, Physik, Chemie und Computerwissenschaft zusammen, um gemeinsam Schwerpunktthemen zu untersuchen. Beispielsweise geht es um die Frage, wie sich Moleküle wie von Geisterhand zu komplexen Strukturen zusammensetzen, wie Gewebe und Tumore wachsen – und schließlich, wie sich aus einer befruchteten Eizelle ein komplexer Organismus entwickelt und welche Rolle Physik dabei spielt.



10 Gründe für ein Studium in Dresden finden Sie in unserem Online-Magazin:
→ dresden-magazin.com

GUTE GRÜNDE FÜR DIE TU DRESDEN



INTERDISZIPLINÄRE VERNETZUNG



Biotech aus Dresden will genetische Erkrankungen behandeln

Interview Julia Frese

Erbkrankheiten korrigieren: Die Forscher haben eine Methode gefunden, spezielle Enzyme neu zu programmieren.

Wie lässt sich Ihr Forschungsansatz in einfachen Worten erklären?

Anne-Kristin Heninger: Wir entwickeln eine innovative Technologie, die das Potenzial hat, krankheitsverursachende genetische Varianten gezielt zu korrigieren. Damit adressieren wir ein sich gerade schnell entwickelndes Feld und haben die Möglichkeit, die Medikamentenentwicklung anzuführen und global zu gestalten. Wir gehen hier neue Wege, um Behandlungsoptionen für Patienten anbieten zu können, für die es bisher keine medizinischen Lösungen gab.

Wie wurde aus einer Forschungsgruppe ein Unternehmen?

Anne-Kristin Heninger: Seamless Therapeutics wurde 2022 aus dem Labor von Prof. Frank Buchholz gegründet. Seine Forschungsgruppe zu Medizini-

scher Systembiologie hatte eine bahnbrechende Methode gefunden, spezielle Enzyme neu zu programmieren. Das Gründungsteam, zu dem auch der visionäre Wissenschaftler Dr. Felix Lansing (CTO) gehört, erkannte das große therapeutische Potenzial dieses Ansatzes, der Menschen mit schweren genetischen Erkrankungen neue medizinische Behandlungsoptionen bietet. Mit der Unternehmensgründung 2022 konnten wir mit Forbion und Wellington Partners auch zwei renommierte Biotech-Investoren für eine erste Finanzierung gewinnen. Daneben werden wir auch vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit öffentlichen Mitteln unterstützt. Heute sind wir ein transatlantisches Unternehmen mit Standorten in Dresden und Boston.

Wo hilft dieses Verfahren Menschen in der Praxis?

Anne-Kristin Heninger: Unser Ziel ist es, neue Medikamente zu entwickeln, die Menschen mit schwerwiegenden Erkrankungen helfen. Momentan befinden wir uns noch in der präklinischen Entwick-

lung. Das bedeutet, wir führen umfangreiche Tests durch, bevor wir in die klinische Entwicklung übergehen. Dieser Prozess kann mehrere Jahre dauern. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es noch zu früh, darüber zu sprechen, für welche konkreten Erkrankungen die neuen Medikamente entwickelt werden.

Mehr über die Arbeit von **Seamless Therapeutics:**
→ seamlessstx.com



DR. ANNE-KRISTIN HENINGER

PhD, Co-Founder & Head of Operations
Dresden

Illustrationen: Adobe Stock/LayerAce, raufeld

MILITÄR HISTORISCHES MUSEUM Dresden



hier steckt mehr drin

als man denkt

www.mhmbw.de

BOHNES TEE-KOSMOS

In der „Hauptstadt der Kaffeesachsen“ Dresden genießt man nicht nur „Bohngold“, sondern auch das bereits seit mehr als 200 Jahren hier aufgebrihte „Chàblatt“. Warum Tee von Dresden bis nach China einen königlichen Ruf genießt, erzählt der Dresdner Teekulturforscher und Hochschullehrer Prof. Dr. Hartwig Bohne. Für ihn ist Schwarztée ein täglicher Nektar – und sein Teegebäck krümelt nie

Text Anke Sademann
Foto Olaf Janson



NACHGEFRAGT



PROF. DR. HARTWIG BOHNE

ist Professor für Internationales Hotelmanagement am Campus Dresden der SRH University – und Teekoryphäe. Als leidenschaftlicher Schwarztétrinker forscht und schreibt er über europäische Teekultur. Außerdem ist er passionierter Sammler von allem, was mit Tee zu tun hat. In Dresden hat er 2024 die erste europäische Teekulturkonferenz ausgerichtet.

TEESTADT DRESDEN

1 Man kennt die „Kaffeesachsen“, die Milchsokolade wurde in Dresden erfunden, aber was macht Dresden zur Teestadt?

— Dresdens Teekultur lässt sich bis auf August den Starken zurückverfolgen, der im 18. Jahrhundert die „Chinoiserie“ aus Asien nach Dresden brachte. Davon zeugt heute noch das Chinesische Teehaus im Schlosspark Pillnitz. Bis 1890 blieb der Genuss des aromatischen Kolonialprodukts in zarten Henkeltassen dem Adel vorbehalten. Heute kann man im „Elbflorenz“ in ausgewählten Teegeschäften (etwa Teerausch oder Teezeit) qualitativ hochwertige Tees kaufen und zugleich im Zwinger oder in der Porzellanmanufaktur in Meißen Teetassen, -kannen und -schalen bewundern.

2 Wo trinken Sie in Dresden gerne Tee? — Am liebsten trinke ich meinen Tee dort, wo ich gut beraten werde: beispielsweise in der Tee- und Kaffeezeit auf der Louisenstraße 4, einem Geschäft mit einer exzellenten Auswahl. Perfekt als „real english Tea Time“ zelebriert wird er für mich nur im stilvollen Ambiente des Taschenbergpalais.

3 Was verbindet Teetrinker in Dresden und anderswo? — Tee verkörpert weltweit einen besonderen Geist: Er erfordert Zeit und schenkt gleichzeitig die Momente, in denen Menschen sich „auf eine Tasse“ treffen. In vielen Kulturen ist Tee ein Zeichen der Gastfreundschaft, eine universelle Sprache, die Menschen verbindet – selbst in stillem Einvernehmen.

4 Was ist Ihr schönster alltäglicher Teemoment? — Jeden Morgen wähle ich als ersten Akt des Tages aus

einer meiner 40 historischen Teedosen einen losen oder handgepflückten Tee oder eine Assam- oder Ostfriesenteemischung. Die Zubereitung zelebriere ich in meiner großen japanischen 1,5-Liter-Filterkanne. Auch in meinem Büro am SRH Campus am Albertplatz habe ich das entsprechende Equipment, um mir eine Kanne Tee frisch zuzubereiten. Dafür habe ich dort fünf verschiedene lose Schwarztees zur Auswahl. Tee genieße ich pur, ohne Milch und Zucker, und halte ihn auf einem Stövchen warm. Nur zu Feiertagen gönne ich mir Kandis und Sahne.

5 Welches Teegebäck essen Sie zum Tee? Wie sollte es optimalerweise sein? — Teegebäck ergänzt nur und darf nicht süß oder dominant schmecken. Es sollte kompakt sein, ohne zu krümeln, und dabei butterig zart und knusprig sein. Ich backe meine Kekse nach einem Rezept aus meiner Kindheit selbst.

„TEETRINKER VERBINDET EIN
BESONDERER GEIST“

EINE TEE-REISE IN DAS TASCHEN- BERGPALAIS

Hartwig Bohne hat schon Tee in Bangkok, Singapur, Hongkong, London, Paris, Prag und (sehr viel) in Ostfriesland getrunken. In Dresden schätzt er die **Amalie Pâtisserie & Lounge** des frisch renovierten und 2024 wieder eröffneten **Hotels Taschenbergpalais Kempinski**.

Doch das historische Gebäude liegt ihm noch aus einem anderen Grund am Herzen: Seine ganz persönliche Reise begann dort. **„Ich kam 1996 nach Dresden und legte hier meinen beruflichen Grundstein mit der Ausbildung zum Hotelfachmann“**, erinnert sich der Ostwestfale, der das Pöppelmann'sche Treppenhaus im Taschenbergpalais als Titelmotiv seines Fachbuches zu europäischen Teekulturen gewählt hat.

Der Gründer des European Tea Culture Institute hat mit seinem englischsprachigen Buch „Tea Cultures of Europe: Heritage and Hospitality“ das erste Werk seiner Art vorgelegt: einen umfassenden Sammelband zu den Teekulturen Europas. Das mehr als 500 Seiten schwere Buch ist im Mai 2024 erschienen. **48 Co-Autoren aus aller Welt haben über vier Jahre am Buch mitgewirkt.**



„TEA CULTURES OF EUROPE: HERITAGE AND HOSPITALITY“

Hartwig Bohne,
Verlag De Gruyter,
Hardcover, 531 Seiten,
Englisch

BOHNES TEE-KEKSE

Das Rezept seines Teegebäcks kennt Hartwig Bohne schon seit seiner Kindheit. Griffbereit auf einer edlen Etagere oder Porzellanschale präsentiert, schmeckt es zum Anknuspern schön



ZUTATEN:

300 g Weizenmehl
150 g kalte Butter
150 g brauner Zucker
1 TL Backpulver
2 Eier
2 TL Zitronenpaste
oder die abgeriebene
Schale zweier Zitronen

ZUBEREITUNG:

Mehl, Backpulver und Zucker mischen; die kalte Butter in Stückchen dazugeben und mit den Knethaken vermengen. Die Eier mit der Zitronenpaste schaumig rühren, dann zur Mehlmischung hinzugeben. Alles zusammen so lange kneten, bis eine homogene Masse entstanden ist, aus der man eine Kugel formen kann. Diese dann 30 Minuten kühl stellen, danach ausrollen. Kekse ausstechen und bei 180 Grad Ober-/Unterhitze 15 Minuten backen. Die abgekühlten Kekse halten sich bis zu sechs Monate.

Foto: raufeld/Olaf Janson



ERLEBEN SIE DIE
ManufakTOUR



MEISSEN
est. 1710



MEISSEN
PORZELLAN
STIFTUNG



ERLEBNISWELT MEISSEN
TALSTRASSE 9, 01662 MEISSEN

FOLGEN SIE UNS



#VISITMEISSEN
#MEISSENPORCELAIN
#ILOVEMEISSEN

Kaffee und Tee erleben

Ob im historischen Barockambiente der Altstadt oder in der hippen Neustadt: An der Elbe schmecken Kaffee und Tee eigentlich überall, an diesen **drei Orten** sogar noch ein bisschen besser



Café Toscana – das Urgestein

Das Blaue Wunder zur Linken, der Kuchentresen zur Rechten – das Toscana gehört zu den Gründungsmitgliedern der Dresdner Kaffeehauskultur und gewährt seit 1901 zahllosen Damenkränzchen ein stilvolles Quartier.

Schillerplatz 7, Blasewitz

→ cafe-toscana.de



Café Cello – das beliebte

Das kleine Café am Alaunpark in der Neustadt gehört zu Dresdens beliebtesten Kaffeehäusern. Inhaberin Eva Cello mischt ihre eigens gerösteten Bohnen stets neu zusammen, sodass immer wieder neue Kaffeeaktionen entstehen.

Bischofsweg 40, Äußere Neustadt

→ cafecello.de



Coselpalais – barocker Glanz und Tees aus aller Welt

Rund 20 Kuchen und Torten, eine köstlicher als die andere, stehen fein drapiert in der Kuchentheke des Coselpalais in direkter Nachbarschaft zur Frauenkirche. Zu den schmackhaften Kuchen gibt es zahlreiche Kaffee- und Schokoladenspezialitäten sowie Tees aus allen Ecken dieser Welt. Doch egal, wie man sich entscheidet: Im wieder erblühten historischen Barock-Palais schmeckt es immer ganz besonders.

An der Frauenkirche 12, Innere Altstadt

→ coselpalais-dresden.de



Noch mehr Dresdner Café- und Teehäuser

empfehlen wir in unserem Online-Magazin:

→ dresden-magazin.com/genuss

Fotos: Café Toscana/Philipp Oherubim, Café Cello, Coselpalais Rank & Büttig

Weinsommer auf Schloss Wackerbarth



©Illustrationen Moritz Götzke

Täglich Wein- und Sektführungen mit Verkostung

SCHNELLER – HÖHER – WEITER

Dresden hat eine neue, wichtige Adresse für den Sport. Das umgebaute **Heinz-Steyer-Stadion** ist bereit für spannende Wettkämpfe und spektakuläre Leistungen – so wie früher

Text Ulrike Schattenmann

Es geht in die letzte, entscheidende Runde des 5.000-Meter-Laufs der Männer, das Spitzenfeld hat sich abgesetzt. Plötzlich setzt einer der Läufer zum Sprint an, kämpft sich vor. Die Zuschauer reißt es von den Sitzen. Sie feuern den Mann im pinken Trikot an. „Woody“ Kincaid überholt alle Konkurrenten und läuft in 13:15,84 Minuten über die Ziel-

linie. Stadionrekord im Heinz-Steyer-Stadion, der Dresdner Traditionsarena! Jubel und Applaus von der Tribüne. „Ich wusste nicht viel über Dresden vor diesem Wettkampf, aber das ist etwas Besonderes hier“, sagt der US-amerikanische Athlet später im Interview. „Das Publikum stellt alles in den Schatten.“

Hochmoderne Arena

Nach drei Jahren Bauzeit war das Heinz-Steyer-Stadion endlich komplett umgebaut und modernisiert. Entstanden ist eine hochmoderne Multifunktionsarena mit Tartanbahn und 10.400 Sitzplätzen. Die Wiedereröffnung im August vergangenen Jahres wurde mit einem Leichtathletik-Wettbewerb gefeiert, der auch internationale Athleten nach Dresden lockte – wie eben Langstreckenläufer „Woody“ Kincaid oder Sprintstar Jerome Blake. Zusammen mit regionalen Sportgrößen feierten sie die spezielle Atmosphäre im ausverkauften Haus.

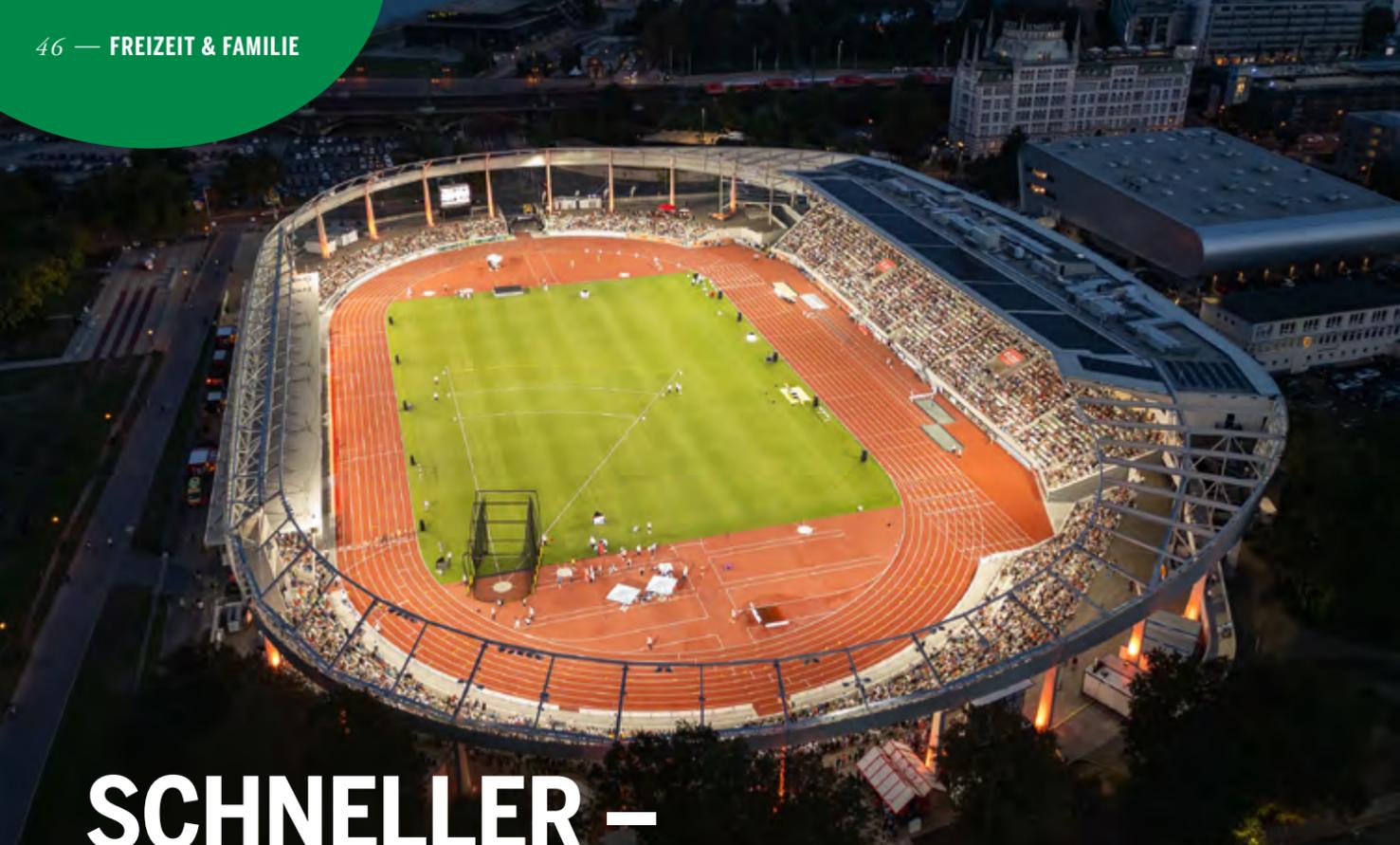
Drei Jahre lang hat die Sanierung gedauert, am Ende verschlang sie etwa 54 Millionen Euro. Vom alten Gebäude

2024

WIEDERERÖFFNUNG

Am 30. August 2024 wurde das Heinz-Steyer-Stadion im Zuge der Leichtathletik-Veranstaltung „**Goldenes Oval**“ offiziell wiedereröffnet.

ist wenig übrig geblieben. Ein Gedenkstein erinnert an den Namensgeber. Heinz Steyer war Kommunist und Widerstandskämpfer gegen die Nationalsozialisten, außerdem ein exzellenter Fußballer und aktiv im Arbeitersport. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs trägt das Stadion seinen Namen. Erhalten haben die Architekten auch die charakteristische ovale Form, allerdings wurde noch ein mehrstöckiges Gebäude integriert und eine große Plaza davorgesetzt. Ein eleganter, frei schwebender Lichtring umrahmt das Oval. Große Flutlicht-



OVAL DER REKORDE

Insgesamt 15 Leichtathletik-Weltrekorde wurden im Heinz-Steyer-Stadion aufgestellt, die meisten davon von DDR-Athletinnen. Den vorerst letzten erreichte **Heike Drechsler** vom SC Motor Jena am 3. Juli 1986 im Weitsprung: Mit 7,45 Metern stellte sie ihren eigenen Weltrekord, gesprungen bei einem Leichtathletik-Meeting 1986 in Tallinn, ein.

masten hätten die Silhouette der Altstadt empfindlich gestört. Das Heinz-Steyer-Stadion liegt für eine moderne Sportarena ungewöhnlich zentral, nur eine Viertelstunde Fußweg von der Semperoper entfernt, direkt gegenüber der Yenidze, der ehemaligen Tabakfabrik im Stil einer Moschee. Stadionbesucher haben auch einen tollen Blick auf ihre markante Kuppel.

Ein Ort voller Erinnerungen

Mit der Modernisierung will die Stadt an vergangene goldene Zeiten anknüpfen. Für viele Einheimische ist das Heinz-Steyer-Stadion ein Ort voller Erinnerungen und Emotionen. 1919 als Fußball- und Leichtathletikstätte erbaut, fanden hier vor dem Zweiten Weltkrieg mehrere Fußball-Länderspiele statt. Nach der Teilung Deutschlands wurde »

NACHGEFRAGT



WEITSPRUNG-LEGENDE

Heike Drechsler ist ehemalige Leichtathletin, Olympiasiegerin und eine der erfolgreichsten Sportlerinnen Deutschlands. In Dresden sprang sie einst Weltrekord.

Sie haben 1986 im Heinz-Steyer-Stadion Geschichte geschrieben und den Weltrekord in Weitsprung aufgestellt. Wie erinnern Sie sich an diesen Tag?

— Alles war optimal, das Stadion voll, die Atmosphäre fantastisch, pure Gänsehaut. Bis heute verbinde ich mit dem Stadion nicht nur eine schnelle Bahn, sondern viele begeisterungsfähige

Menschen. Das Publikum hat mich zu diesem Sprung getragen.

Das neue Stadion soll als Multifunktionsarena für große Sportevents an die glanzvollen Zeiten der 1980er-Jahre anknüpfen. Wie wichtig ist so eine Sportstätte?

— Dresden war schon immer nicht nur Kultur-, sondern auch Sportstadt, und ich bin froh, dass es hier wieder die Möglichkeit gibt, tolle Wettkämpfe zu veranstalten. Es ist auch gut, dass die Türen für den Freizeitsport geöffnet sind. Sport knüpft soziale Kontakte und hat Vorbildfunktion.

Was mögen Sie noch an der Stadt?

— In Dresden kann man gut draußen sein und hat gleichzeitig ein fantastisches Kulturangebot.

„ICH BIN FROH, DASS ES HIER WIEDER DIE MÖGLICHKEIT GIBT, TOLLE WETTKÄMPFE ZU VERANSTALTEN“

Das ganze Interview unter [dresden-magazin.com](https://www.dresden-magazin.com)

» das Stadion von der Nationalmannschaft der DDR genutzt. In den 1970er- und 1980er-Jahren erlebte es seine Glanzzeit: Hier wurden Meisterschaften und internationale Wettkämpfe ausgetragen und mehr als ein Dutzend Leichtathletik-Weltrekorde aufgestellt. Meist vor vollen Tribünen, die Veranstaltungen im Heinz-Steyer-Stadion galten als sportliche und kulturelle Highlights. Die Sprinterin Marlies Göhr lief hier am 1. Juli 1977 als erste Frau der Welt die 100 Meter in 10,88 Sekunden. Die Ausnahmesportlerin Heike Drechsler sprang am 3. Juli 1986 mit 7,45 Metern so weit wie keine andere vor ihr (siehe auch Interview). Übrigens: Eines der bekanntesten Leichtathletik-Meetings zu DDR-Zeiten war das Goldene Oval – genau diese Veranstaltung wird nun wieder belebt.

Sportevents auf höchstem Niveau

Denn die Tradition lebt weiter. Nach der Wende lag das Stadion jahrelang brach, das Jahrhunderthochwasser 2002 richtete zusätzlich große Schäden an. Alles vorbei: Heute ist das Heinz-Steyer-Stadion wieder ein lebendiger Ort. Viele Dresdnerinnen und Dresdner trainieren hier, das Stadion ist Heimat mitgliederstarker und erfolgreicher Sportvereine. Es gibt eine Fecht-halle, Squash Courts sowie Räume für Radsport, Ballett und Gymnastik. Die American-Football-Mannschaft Dresden Monarchs trägt hier seit 2007 ihre Erstligaspiele aus.

Und die nächsten sportlichen Großereignisse werfen ihre Schatten voraus: Im August finden die Transplant Games statt und die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften werden ausgetragen. Die Besucherinnen und Besucher können sich auf hochklassigen Sport, Gänsehautmomente und eine super Stimmung freuen.

2025

Dresden wird zur Sporthauptstadt. In diesem Jahr stehen viele **sportliche Highlights** an. Das Heinz-Steyer-Stadion spielt dabei eine zentrale Rolle



Mit mehr als 10.000 Sitzplätzen und einer erweiterten Laufbahn ist das Stadion bestens für internationale Wettkämpfe gerüstet.

DEUTSCHE LEICHTATHLETIK-MEISTERSCHAFTEN 2025/FINALS 2025

Am ersten August-Wochenende verwandelt sich ganz Dresden in eine Sportarena. Die Stadt ist dann Schauplatz der Finals 2025, einer **Multisportveranstaltung**, bei der Deutsche Meister in 19 Sportarten ermittelt werden. Neben Leichtathletik und Turnen gibt es auch Wettkämpfe in Sportarten wie Badminton, Fechten und Lacrosse. Viele Titelkämpfe sind kostenlos und ohne Eintrittskarte zugänglich. So finden die Meisterschaften im Breaking, Speedklettern und 3x3-Basketball vor der Frauenkirche statt, die Bogensportwettbewerbe sind auf dem Theaterplatz geplant. Eingebettet in die Finals sind die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften im Heinz-Steyer-Stadion.

31. Juli–3. August 2025

→ stadion-dresden.de

→ diefinals.de



Team Deutschland ist dabei: Der internationale Sportwettbewerb für Athletinnen und Athleten mit Spenderorgan findet erstmals in Dresden statt.

Fotos: World Transplant Games Federation, City Biathlon/Kevin Voigt, Goldenes Oval/Robert Michael (2)

GOLDENES OVAL 2025



Das **internationale Leichtathletik-Meeting Goldenes Oval** ist zurück: Nach dem erfolgreichen Revival zur Wiedereröffnung des Heinz-Steyer-Stadions wird die traditionsreiche Sportveranstaltung dauerhaft in Dresden etabliert. Spitzensportlerinnen und Spitzensportler aus aller Welt messen sich am 1. Juni in verschiedenen Laufdisziplinen, im Speerwurf, Hochsprung und Diskuswurf.

1. Juni 2025

→ goldenes-oval.de

WORLD TRANSPLANT GAMES 2025

Der größte internationale Wettkampf für **Menschen mit einem Spenderorgan** kommt in die sächsische Landeshauptstadt – und damit erstmals nach Deutschland. Vom 17. bis 24. August 2025 finden die World Transplant Games in Dresden statt. Ähnlich wie bei den Olympischen Spielen messen sich Athleten aus der ganzen Welt in verschiedenen Disziplinen der Leichtathletik. Die Spiele sollen zeigen, dass auch transplantierte Menschen zu Höchstleistungen fähig sind, und für das Thema Organspende sensibilisieren.

17.–24. August 2025

→ wtg2025.com

CITY BIATHLON 2025



Beim City Biathlon treffen sich die Weltbesten in dieser Disziplin, um gegeneinander anzutreten. Anders als im Winter wird bei der Sommervariante das **Schießen mit einem Sportgewehr mit Rollskilauf kombiniert**. Spitzensportler und Zuschauer erwartet eine anspruchsvolle Strecke durch die Stadt Dresden. Der Start- und Zielbereich befindet sich im neuen Heinz-Steyer-Stadion.

30. und 31. August 2025

→ city-biathlon.com

MEIßEN AHOI!



Zurücklehnen und entspannen: Mit dem Dampfer „Stadt Wehlen“ unterwegs von Dresden nach Meißen.

Foto: Martin Förster/Dresden Marketing, Alexandra Meister/raufed, Tommy Halter/Dresden Marketing

Die **Dampferpassage von Dresden nach Meißen** ist mehr als eine Reise durch das historische Elbland: Hier trifft sächsische Kultur auf die atemberaubende Schönheit der alten Weinstraße

Text Susanne Peter

Majestätisch liegen die historischen Raddampfer an diesem strahlenden Morgen an den Elbanlegern am Terrassenufer. Kurz nach 9 Uhr herrscht Aufbruchsstimmung, denn bald heißt es „Leinen los!“. Auch die „Stadt Wehlen“, das älteste Schiff der Flotte, macht sich bereit. Anders als ihre Schwesterschiffe fährt sie heute elbabwärts, auf der „Linie 21“ die Sächsische Weinstraße entlang nach Meißen und weiter nach Diesbar-Seußlitz, dem nördlichsten Ziel der ältesten Raddampferflotte der Welt.

„Die ‚Stadt Wehlen‘ fährt oft hier runter, aber auch viel bis Bad Schandau und zurück“, erzählt Holger Rolle. Wer so viel Zeit auf dem Fluss verbringt wie er, denkt nicht in Himmels- sondern in Fließrichtungen. Seit 1988 ist er bei der Elbflotte und hat sich über viele Jahre zum Schiffsführer hochgearbeitet. 2017 übernahm er das Steuer der „Stadt Wehlen“, seitdem sind die beiden unzertrennlich.

Holger Rolle mag alle Linien, die 21 ist ihm aber die liebste. „Unsere nördliche Route hat einen besonderen Charme. Die Landschaft ist weitläufiger, man schaut in die Ferne. Und ja, die romantischen Weindörfer, die findet man hier.“ Es gibt noch

einen Grund: „Die Weinstraße wirkt entschleunigend. Weil sie nur wenige Stationen und damit wenig Fahrgastwechsel hat, kommen die Leute zur Ruhe. Die Atmosphäre ist entspannt, fast familiär.“

Die Besatzung der „Stadt Wehlen“ trägt das Ihrige zur Wohlfühl-Atmosphäre bei. Schon Stunden vor der Abfahrt ist sie an Bord, um „klar Schiff“ zu machen. Deckschrubben gehört auch dazu. Und im Maschinenraum wird die uralte Dampfmaschine unter Dampf gesetzt – die messingfarbene Schönheit von 1857 ist noch älter als das 1879 gebaute Schiff.

Schließlich ist es so weit: Die Passagiere werden begrüßt und machen es sich in aller Ruhe auf einem der Decks oder im Salon gemütlich. Dann verabschiedet sich der Dampfer mit einem lauten Tuten und einem kurzen Wendemanöver von der Dresdner Altstadt.

Auf der „L 21“ unterwegs von Dresden nach Meißen

Gemächlich tuckert der Dampfer an den berühmten Barockbauten vorbei. Alle Kameras sind gezückt, als der spektakuläre Anblick kurz unterbrochen wird: die erste Brückendurchfahrt durch die Augustusbrücke. Danach gerät, noch menschenleer,



Seit 2017 Schiffsführer auf dem ältesten Schiff der Weißen Flotte Sachsen. Holger Rolle und die „Stadt Wehlen“ sind praktisch unzertrennlich.

auf Steuerbord das Japanische Palais mit seinem berühmten Garten in den Blick, während am Neustädter Königsufer Jogger und Radfahrer ihre Morgenrunde drehen. Von den Ufern winken viele Leute – die „Stadt Wehlen“ grüßt mit freundlichem Tuten zurück.

Als nach einigen Minuten die nagelneue Promenade der Hafencity in Sicht kommt, haben die meisten an Bord bereits ihren Lieblingsplatz gefunden. Die ersten Getränke werden bestellt, man macht es sich gemütlich oder kommt mit den Sitznachbarn ins Gespräch, während der Stadtteil Pieschen mit seinem berühmten Ball- & Brauhaus, der alte Dorfkern von Übigau und Briesnitz mit seiner romantischen Kirche am Ufer vorbeiziehen. Der Alltag ist bereits weit weg, als die Dresdner Stadtgrenze erreicht ist >>

LINKS UND RECHTS DER ROUTE

Hafencity in der Leipziger Vorstadt

Im ehemaligen Industriegebiet ist ein neuer Hotspot mit Wohnhäusern, Hotel und Hafenpromenade entstanden.

Ball- & Brauhaus Watzke in Pieschen

Seit 126 Jahren ist das Watzke eine Dresdner Institution. Den Canaletto-Blick gibt es gratis zum selbst gebrauten Bier.

Briesnitzer Kirche

Schon Künstler wie Caspar David Friedrich haben sie gemalt: 2023 feierte die Briesnitzer Kirche ihr 750-jähriges Bestehen.

Gohliser Windmühle

Von der Gohliser Mühle – Kaffee- und Biergarten sowie Mühlenmuseum am Elberadweg – eröffnet sich ein herrlicher Blick auf die Weinberge.

Friedenskirche Radebeul

In der ältesten Kirche zwischen Dresden und Meißen wurde der Friedensvertrag vom Dreißigjährigen Krieg unterschrieben.

Weinberglandschaft

Die „Historische Weinberglandschaft Radebeul“ ist als Kulturerbe denkmalgeschützt.

Noch mehr Tipps finden Sie in unserem Blog unter

→ dresden-magazin.com



Im Schatten der Albrechtsburg und des Doms entfaltet die historische Altstadt von Meißen ihren eigenen Zauber.

» und sich das Elbtal weit öffnet. Schon kommen die ersten Weinberge von Radebeul in Sicht, gegenüber liegt die historische Gohliser Windmühle im Stadtteil Cotta. Die „Stadt Wehlen“ nimmt langsam Kurs auf ihre erste Anlegestation in Radebeul.

Villen, Gärten, Weinberge: Vor den Augen der Passagiere erstreckt sich die historische Weinberglandschaft Radebeuls. Vom Deck aus gut zu erkennen sind Spitzhaus, Bismarkturm und Schloss Wackerbarth. Der restaurierte Dorfkern von Kötzschenbroda liegt direkt an der Station. „Urgemütlich und unbedingt sehenswert“, sagt Schiffsführer Rolle. Einen Abstecher wert ist auch die Friedenskirche. Aber man kann auch einfach weiter die Landschaft vom Schiff aus an sich vorbeiziehen lassen: die Weinberge und die bizarren Felsen der Boselspitze bei Sörnewitz sowie das Landschaftsschutzgebiet mit stillen Tälern wie dem Eichhörnchengrund oder dem Saubachtal.

Eine letzte Elbwindung, dann kommt die Bilderbuch-Silhouette Meißen in Sicht. Auf ihrem Felsen

hoch über der Elbe thronen Albrechtsburg und Dom. Zusammen mit der historischen Altstadt zu ihren Füßen bilden sie ein intaktes Ensemble, eine wahre Schatzgrube an Geschichte und sächsischer Lebenskultur. Gleich unterhalb der imposanten Burganlage legt die „Stadt Wehlen“ an – der perfekte Ausgangspunkt für eine Erkundung des Städtchens. In drei Stunden wird der Dampfer wieder ablegen, um sich auf den Weg zurück nach Dresden zu machen. Genug Zeit, um Deutschlands ältestem Schloss einen Besuch abzustatten, den Meißner Dom zu besichtigen, durch die romantischen kleinen Gassen der Altstadt zu schlendern und bei der Gelegenheit vielleicht sogar noch ein Gläschen Meißner Wein zu verkosten.



Die ganze Reportage online unter

→ dresden-magazin.com

Mit der Familie unterwegs in Dresden Elbland

Museen, Menschenaffen, Moritzburg: In Dresden ist das nächste Abenteuer nie weit entfernt – egal zu welcher Jahreszeit. **Sieben abwechslungsreiche Ausflugstipps** für Familien mit Kindern, bei denen die Langeweile garantiert keine Chance hat

1

Im Kinder-Museum Welt der Sinne des Deutschen Hygiene-Museums

warten Experimentierstationen und Spiele auf junge Entdecker. Ein Highlight ist das Spiegelkabinett.



Fotos: Konstantin Börner, DHM/Oliver Killig, theater junge generation/Klaus Giggä



2

Seit vergangenem Sommer sind im **Zoo Dresden**, einem der ältesten in Deutschland, die Affen los! Im **neuen Orang-Utan-Haus** gibt es viel Platz und echtes Regenwald-Feeling. Dort kann man die Menschenaffen-Familie in einem nahezu authentischen Lebensraum erleben und ihre phänomenalen Kletterkünste bestaunen.

3

Historische Lokomotiven, Schiffsmodelle, Motorradklassiker und viele Mitmachstationen bietet die Ausstellung „Was dich bewegt“ im **Verkehrsmuseum Dresden**.

Kinderliebhaber sind die große Modellbahn-Anlage und der Bobbycar-Parcours im Verkehrsgarten.

4

Im **Karl May Museum Radebeul** dreht sich alles um die Ureinwohner Nordamerikas und man trifft so manchen Kindheitshelden – von Winnetou bis Yakari. Mitmachaktionen und Erlebnistage stehen regelmäßig auf dem Programm. So können Kinder mit Karls Entdeckerkoffer, der an der Kasse ausgeliehen werden kann, verschiedene Stationen finden und Aufgaben lösen.

Rund um **Schloss Moritzburg** können Familien viel erleben! Vom Prinzessinnen-Feeling im Barockschloss bis hin zu **Klettergarten** und **Wildgehege**.

5

In der weitläufigen Teich- und Parklandschaft ist für jeden was dabei.

Technik und Jim-Knopf-Gefühl: Die **Löbnitzgrundbahn** befährt eine der schönsten historischen Bahnstrecken Deutschlands. Ab Radebeul geht es über Berge, Schluchten und sogar quer über den Dippelsdorfer Teich.

6

Das **theater junge generation** macht Theater für Kinder. Die witzigen Puppentheaterstücke und verrückten Tanaufführungen begeistern Kinder ab zwei Jahren.



Noch mehr Ausflugstipps für die ganze Familie

→ dresden-magazin.com



DEUTSCHES
HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN

Dresden für alle!

Ob Sie eine Reise nach Dresden Elbland planen oder vor Ort nach Inspirationen suchen: Auf unseren **digitalen Kanälen** informieren wir Sie tagesaktuell über die wichtigsten Events, die besten Konzerte und über saisonale Highlights. Und damit es nicht beim bloßen Informieren bleibt, laden wir Sie ein, Stadt und Region in spannenden Interviews und umfangreichen Hintergrundgeschichten in unserem Online-Magazin noch besser kennenzulernen.

Nu gucke ma da! –
der Podcast



Instagram
& Co.

visit.dresden
visit.dresden
@VisitDresdenNow
Dresden Elbland
visit.dresden.elbland



Im Podcast führt Henriette Fee Grützner durch Dresden und die Region. Hören Sie rein! Überall da, wo es Podcasts gibt: **Spotify, Apple Podcasts, Google Podcasts, Audio Now, Deezer.**

Online-
Magazin



Hintergrundgeschichten und spannende Interviews – mit unserem Online-Magazin in Dresden Elbland eintauchen: **dresden-magazin.com**

Dresden.
Elbland.

Frischer WIND gefällig?

Ausstellungen

- **Luft. Eine für alle**
Sonderausstellung
9.11.2024 bis 10.8.2025
- **Freiheit**
Eine unvollendete Geschichte
Sonderausstellung
20.6.2025 bis 31.5.2026
- **Dauerausstellung**
Abenteuer Mensch
- **Kinder-Museum**
Welt der Sinne

JETZT ENTDECKEN!



DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM | LINGNERPLATZ 1 | 01069 DRESDEN | DI BIS SO | 10 BIS 18 UHR

Szene aus More Sweetly Play the Dance, 2015 © William Kentridge, 2025



Albertinum
6.9.2025 – 4.1.2026

Kupferstich-Kabinett
6.9.2025 – 15.2.2026

Puppentheatersammlung
6.9.2025 – 30.6.2026

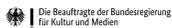
William Kentridge

Listen to the Echo

Kooperationspartner

Museum Folkwang

Förderer



Staatliche
Kunstsammlungen
Dresden

Hauptsponsor



Sponsor

